

BRUNO GIRONCOLI

GALERIE

BEI DER

ALBERTINA

ZETTER

Wir laden Sie herzlich zu unserer Verkaufsausstellung
We cordially invite you to our sales exhibition

BRUNO GIRONCOLI

vom 25. Jänner bis 3. März 2018 in die Galerie ein.
from 25 January to 3 March 2018 at the gallery.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
We are looking forward to your visit.

Katharina Zetter-Karner und and Christa Zetter

Vom 3. Februar bis 27. Mai 2018 zeigt das **MUMOK** die Ausstellung
From 3 February to 27 May 2018 the **MUMOK** will show the exhibition

Bruno Gironcoli **In der Arbeit schüchtern bleiben**

Die Werke mit den Katalognummern 10, 13, 14, 32, 33 und 36
werden dem MUMOK für die Ausstellung als Leihgaben zur Verfügung gestellt.
The works with the catalogue numbers 10, 13, 14, 32, 33 and 36
will be shown in the MUMOK exhibition.

GALERIE
■
BEI DER
ALBERTINA
■
ZETTER

Lobkowitzplatz 1, A-1010 Wien
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr
T +43/1/513 14 16, F +43/1/513 76 74
zetter@galerie-albertina.at

www.galerie-albertina.at



BRUNO GIRONCOLI

- 1936** in Villach geboren
- 1957-1959** Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, Malerei bei Eduard Bäumer
- 1960-1961** Paris-Aufenthalt mit einem Stipendium des Landes Tirol
- 1961** Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, Metallbearbeitungsklasse von Eugen Meier
- 1977** Berufung zum Leiter der Bildhauerschule an der Akademie der bildenden Künste, Wien
- 1989** Österreichischer Skulpturenpreis der Erste Allgemeine Generali-Foundation
- 1993** Großer Österreichischer Staatspreis
- 1997** Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
- 2003** Österreichischer Pavillon Biennale di Venezia
- 2004** Emeritierung als Professor für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste, Wien
Eröffnung Gironcoli Kristall, STRABAG Kunstforum, Wien
Eröffnung Gironcoli Museum, Schloss Herberstein, Steiermark
- 2010** in Wien gestorben

Bruno Gironcoli nimmt auf dem Feld der internationalen zeitgenössischen Skulptur eine einzigartige Stellung ein. Der österreichische Künstler fand zu einer unverwechselbaren Formensprache, die er von den frühen filigranen Drahtobjekten bis hin zu den gewaltigen Skulpturen der letzten zwei Jahrzehnte weiterentwickelte. Parallel dazu entstand ein umfangreiches Oeuvre von Arbeiten auf Papier und Zeichnungen.

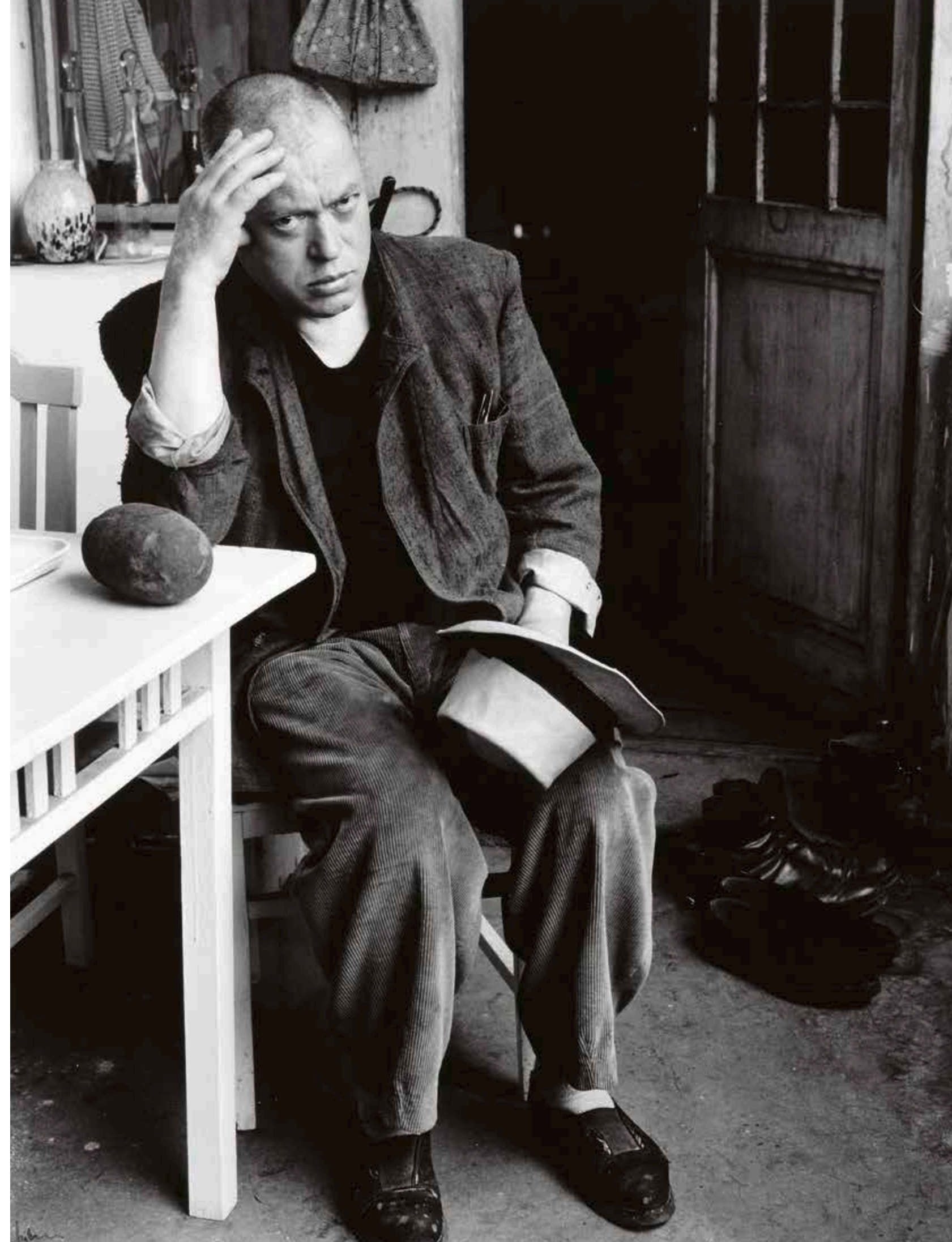
Gironcoli stellte zum ersten Mal **1967** in Klagenfurt in der Galerie Hildebrand aus, ein Jahr darauf fand seine erste Ausstellung in Wien in der Galerie nächst St. Stephan statt, es folgten **1971** das Museum des 20. Jahrhunderts in Wien, **1971** die XI. Bienal de São Paulo, **1977** das ICA in London, **1978** das Lenbachhaus in München, **1981** der Frankfurter Kunstverein. **1989** nahm er an der Prospect 89, Schirn Kunsthalle Frankfurt, teil. **1990** fand die viel beachtete Personale im Museum moderner Kunst / Museum des 20. Jahrhunderts, die zum ersten Mal seine neue Werkphase der großformatigen assemblageartigen Skulpturen zeigte, statt. **1997** folgte die Personale im MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Wien, welche die Weiterentwicklung seiner großformatigen Skulpturen und die Schaffung eines völlig neuen Vokabulars bestätigte. **2003** war Gironcoli Österreichs Vertreter auf der Biennale di Venezia und nahm an der Biennale in Lyon teil. **2005** waren Werke Gironcolis im Haus der Kunst München, **2007** im Palais de Tokyo Paris zu sehen. Das MAMCO Genf widmete ihm **2012** die erste große Personale im Ausland nach seinem Tod im Jahre **2010**. **2013** zeigte das Belvedere „Gironcoli: Context“, die Ausstellung präsentierte erstmals sein Werk in einer Gegenüberstellung mit internationalen zeitgenössischen Künstlern (Carl Andre, Francis Bacon, Joseph Beuys, Louise Bourgeois, Bruce Nauman, u. a.). **2017** widmete die Galerie Clearing in Brüssel dem Künstler eine große Personale zum großformatigen skulpturalen Werk. **2018** folgt eine umfassende Ausstellung zur Skulptur und Grafik im MUMOK Wien.

BRUNO GIRONCOLI

- 1936** born in Villach
- 1957-1959** University of Applied Arts Vienna, painting in the class of Eduard Bäumer
- 1960-1961** sojourn in Paris with a scholarship of the Land Tyrol
- 1961** University of Applied Arts Vienna, metal working class of Eugen Meier
- 1977** nomination as director of the sculpture class at the Academy of Fine Arts, Vienna
- 1989** Austrian Sculpture Prize of the Erste Allgemeine Generali-Foundation
- 1993** Grand Austrian State Prize
- 1997** Austrian Decoration for Science and Art
- 2003** Austrian Pavilion Biennale di Venezia
- 2004** retirement as professor for sculpture at the Academy of Fine Arts, Vienna
Opening Gironcoli Kristall, STRABAG Kunstforum, Vienna
Opening Gironcoli Museum, Schloss Herberstein, Styria
- 2010** died in Vienna

Bruno Gironcoli takes an exceptional position in the field of international contemporary sculpture. The Austrian artist found an inimitable vocabulary of forms which he refined, from the early delicate wire objects to the enormous sculptures of the last two decades. Simultaneously, he created an extensive oeuvre of works on paper as well as drawings.

Gironcoli's first exhibition took place at Galerie Hildebrand in Klagenfurt in **1967**; one year later, he held his first exhibition in Vienna at Galerie nächst St. Stephan, which was followed by exhibitions at the Museum des 20. Jahrhunderts in Vienna in **1971** and at the 11th Bienal de São Paulo in the same year, at the ICA in London in **1977**, at Lenbachhaus in Munich in **1978** and at the Frankfurt Art Association in **1981**. In **1989**, he participated in the Prospect 89 at Schirn Kunsthalle Frankfurt. **1990** was the year of his much acclaimed solo show at the Museum moderner Kunst / Museum des 20. Jahrhunderts which first displayed his new stage of production of the large-scale assemblage-like sculptures. It was followed by a solo show at MAK – Austrian Museum of Applied Arts / Contemporary Art Vienna in **1997**, which confirmed the advancement of his large-scale sculptures and the creation of an entirely new vocabulary. In **2003**, Gironcoli was the Austrian representative at Biennale di Venezia and he took part in the Lyon Biennale. In **2005**, his works were on display at Haus der Kunst Munich, in **2007** they could be seen at Palais de Tokyo in Paris. In **2012**, the MAMCO Geneva dedicated the first international solo show to the artist after his death in **2010**. In **2013**, "Gironcoli: Context" was held at Belvedere; the exhibition first showed his oeuvre juxtaposed to international contemporary artists (Carl Andre, Francis Bacon, Joseph Beuys, Louise Bourgeois, Bruce Nauman, amongst others). In **2017**, the Clearing gallery in Brussels dedicated a large solo show to the artist's large-scale sculptural oeuvre. In **2018**, MUMOK Vienna will display an extensive exhibition featuring his sculptural and graphic works.



DER TRIUMPH DER KÜNSTLERISCHEN UNERSÄTTLICHKEIT*

Betrachtungen zum singulären Werk des
österreichischen Bildhauers Bruno Gironcoli

Auf der heterogenen Spielwiese der zeitgenössischen Skulptur nimmt Bruno Gironcoli mit seiner unverwechselbaren, kryptischen und gleichsam anachronistischen Formensprache eine monolithische Stellung ein. Viele international beachtete monografische Ausstellungen im In- und Ausland, darunter der österreichische Beitrag zur Biennale in Venedig 2003, manifestieren Gironcolis ambivalente Rezeption. 2018 widmet das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien seinem Oeuvre, das von den frühen filigranen Drahtobjekten über Polyesterarbeiten bis hin zu den gigantomanischen Skulpturen der letzten beiden Lebensjahrzehnte reicht, eine groß angelegte Präsentation. Dabei zollt die geplante Retrospektive im MUMOK der Tatsache, dass Bruno Gironcoli parallel zu seinen dreidimensionalen plastischen Äußerungen ein umfangreiches Werk von Zeichnungen und Arbeiten auf Papier schuf, den ihr adäquaten Tribut. Der Fokus unserer Ausstellung von Gironcolis Ausnahmekunst in der Galerie deckt ebenfalls die komplette Bandbreite seiner künstlerischen Produktion ab.

In den frühen 1960er-Jahren markierten Drahtplastiken Bruno Gironcolis eindrucksvolle Realisierung der für seine künstlerischen Anfangsjahre ausschlaggebenden Idee eines zeitgenössischen menschlichen Abbildes. Durch die Wahl der verwendeten Materialien und die angestrebte abstrakte, nicht dem Kubismus verhaftete Darstellungsweise versuchte sich Gironcoli vom übermächtigen Vorbild Fritz Wotrubas, des Doyens der österreichischen Nachkriegsskulptur, zu emanzipieren. „Wotruba [...] hat maßgeblich die These des abbildbaren Menschen in den Vordergrund gestellt. Das hat mich sicherlich auch beeinflusst. Ich war aber nie bei ihm Schüler und habe ihn auch nicht gekannt.“¹ Wegweisend für Bruno Gironcolis künstlerische Karriere wurde seine Konfrontation mit den Werken Alberto Giacomettis. Nach einer abgeschlossenen Lehre als Gold-, Silber- und Kupferschmied und einem Studium der Malerei bei Eduard Bäumer an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien ging Gironcoli 1960-61 als Stipendiat nach Paris. Hier, im „Zentrum des Kunstbraukessels“², erhielt er am Ende seines Aufenthaltes den für ihn so entscheidenden künstlerischen

Impuls: „Die Begegnung in Paris mit Giacometti – mir sind seine Zeichnungen aufgefallen [...] Alles von ihm Gezeichnete trägt gleichzeitig den Raum in sich, indem er den Menschen abbildet, umfasst er auch den Umraum.“³

Bruno Gironcoli begann, sich mit der Literatur und Philosophie des französischen Existenzialismus auseinander zu setzen (Sartre, Beckett) und beschäftigte sich intensiv mit den Schriften der Frankfurter Schule, insbesondere mit Max Horkheimer. Wie für Horkheimer war für Gironcoli die menschliche Existenz eine leidvolle, die durch die Natur des Seins selbst determiniert ist.⁴ In diesem Zusammenhang wurden die geschundenen, gequälten Körper der Opfer bei Gironcoli unter anderem durch die Sinnbilder von Tieren (Hunden), oft auch im Kontext der Sexualität, als Ersatzmetaphern für die eigenen Empfindungen angelegt.⁵ 1961, nach seiner Rückkehr aus Paris, nahm Bruno Gironcoli sein Studium an der Hochschule für angewandte Kunst wieder auf – in der Metallbearbeitungsklasse von Eugen Meier. Es entstanden unzählige Akt- und Porträtstudien. „Ich habe gezeichnet und gezeichnet und habe eigentlich im Verlauf von zwei oder drei Jahren eine Veränderung in der Zeichnung erreicht. Immer bin ich vom Naturvorbild ausgegangen, das aber letztlich schon absurd war, da es, glaube ich, fast fetischhafte Form angenommen hat. Es war immer meine Ex-Frau, die sich mir zur Verfügung gestellt hat. Sie ist mir Modell gestanden, und ich habe gezeichnet. Aber eigentlich habe ich am Schluss nur mehr graviert. Ich habe Schlieren und Zeichen, die ich im Laufe des Zeichnens entwickelt habe, später für bestimmte Teile des darzustellenden Körpers verwendet – also Zeichen gesetzt, welche formal in sich tragen, dass man eventuell aus ihnen eine Figur machen kann. Darauf habe ich hin gearbeitet. Das heißt, ich habe freimütig oder böswillig eine Abstraktion begangen.“⁶ Ausgehend von diesen Bleistiftzeichnungen, in denen es Gironcoli nicht um eine „Psychologisierung, sondern um eine Architektur des Körpers“⁷ ging, schuf er die schon angesprochenen Drahtplastiken mit ihrer Auffächerung der Form in Flächen – erst durch das Zusammenspiel der Flächen wird Form evoziert – und ihrem durch die Rahmung betonten bildhaften Charakter.



Atelier Böcklinstraße

Nach 1964 kennzeichneten Polyester-Objekte mit ihren glatten Oberflächen und reduzierten Formen einen Wendepunkt in Bruno Gironcolis künstlerischer Entwicklung. Mit dem aus der industriellen Fertigung stammenden Werkstoff Polyester negierte Gironcoli die klassische Materialästhetik, Assoziationen zur englischen Pop-Art drängen sich auf.⁸ In der Folge überzog der Künstler die von allen manuellen Bearbeitungsspuren befreiten Polyesterarbeiten mit silberner „Blitzofenfarbe“ und imitierte dergestalt „edles“ Material. Später wurde die koloristische Palette, die mit dem Aluminium und Bronze der Güsse korrespondierte, um Gold und Kupfer erweitert. „Ja, es täuscht das falsche Gold vor. Es täuscht die Aura von Dingen vor, die einmal königlich besetzt im Bildgeschehen existiert haben.“⁹

Nach dieser für Bruno Gironcolis künstlerische Entwicklung so wichtigen Phase der fast ausschließlichen Verwendung von Polyester für die zeitgemäße Darstellung des menschlichen Abbildes wurde Ende der 1960er-Jahre eine starke Veränderung in Gironcolis Begriff der Skulptur evident. Der Künstler arbeitete wieder mit sehr unterschiedlichen

Materialien, zum ersten Mal wurden Gegenstände des täglichen Lebens wie Putzutensilien, Teller oder Besteck in die Herausbildung von in den Raum greifenden offenen Skulpturen, Installationen, integriert.¹⁰ Bruno Gironcoli lud diese durch ihre Inszenierung stark tiefenpsychologisch auf, symbolträchtige Bedeutungsinhalte halfen ihm bei der Herauskristallisierung seiner ganz persönlichen Ikonografie.¹¹ Gewalt, Folter und Unterdrückung in Verbindung mit Sexualität wurden zusehends zentrale Themen von Bruno Gironcolis künstlerischer Arbeit.¹² „Gironcolis Objekte und Objektarrangements sind exakt hergestellt und sorgfältig abgestimmt. In den dafür vorgesehenen Räumen muten sie wie Teile von Inszenierungen an, erstarrter, in der Zeit arretierter Situationen, wo der Handelnde (der in den Zeichnungen auftaucht) eben das absurde Ambiente der Bühne verlassen hat. Was im Environment zur unmittelbaren Realität gerät, wird in der Zeichnung zum Bild, zur Choreographie des späteren Raums, wo sich der Betrachter des Arrangements gegenüber gleichsam aktiv zum Handeln oder passiv zum Erleiden aufgefordert sieht.“¹³

Die Übernahme der Leitung der Bildhauerschule an der Wiener Akademie der bildenden Künste von Fritz Wotruba 1977 markierte eine einschneidende Zäsur in Bruno Gironcolis künstlerischer Laufbahn. Auch durch die Möglichkeit nun großer Atelierräume bedingt, kompensierte Gironcoli die Idee des offenen Skulpturenbegriffs durch assemblageartige, extrem verdichtete Objekte. In den folgenden Jahrzehnten entstanden auf der Basis der bereits entwickelten künstlerischen Sprache seine monumentalen, altarähnlichen Großplastiken, durch die Gironcoli einem breiteren Publikum bekannt wurde.

Bruno Gironcoli entwickelte verschiedenste Module, die er für seine Plastiken in immer neuen Zusammenstellungen variierte. „Ich will zeigen, dass eine Figur aus Formen besteht, die, zusammen gesehen, der Figur eine Aura geben, die nur für diese Figur ‚prägnant‘ ist. Es geht um schöne Tonfolgen und deren Harmonien, es geht um dreidimensionale Harmonien und auch um deren Dissonanzen.“¹⁴ „Murphy“, nach einer Romanfigur von Samuel Beckett, als individuelle künstlerische Interpretation der menschlichen Figur, Babys, Engerlinge, Trauben, Weinblätter, Ähren, Löffel, Teller, Spiralen, Voluten, phallische und vaginale Formen konstituierten den Kern von Gironcolis künstlerischem Vokabular. Zu ihm gesellten sich die zentralen Themenkreise: Körperlichkeit-Sexualität, Fruchtbarkeit, Gebären, Vater-Mutter-Kind, Männliches-Weibliches-Androgynität, zwischenmenschliche Beziehungen.

Bruno Gironcolis bildhauerische Manifestationen und Grafiken ergänzen sich wechselseitig. Obwohl seine Zeichnungen und oftmals großformatigen Arbeiten auf Papier ihre Nähe zu konkreten Skulpturen und Installationen nicht verhehlen, erschöpft sich ihre Relevanz nicht in der Lösung technischer oder konstruktiver Probleme, in der reinen Skizzenhaftigkeit. Zudem wurde die in ihnen verwendete künstlerische Sprache kontinuierlich malerischer. 1990 zeigte Wilfried Skreiner in der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum in Graz die erste umfassende Präsentation von Gironcolis Papierarbeiten, die im Anschluss an die Grazer Ausstellung in Klagenfurt, Zagreb und Ljubljana zu sehen war.

Gerhard Roth attestierte Gironcolis Skulpturen „Maßlosigkeit [...] so als hätten Bewohner ferner Milchstraßen versucht, das Leben auf der Erde aus Fundstücken zu rekonstruieren“¹⁵, Werner Hofmann glaubte sich in die „Remise eines Vergnügungsparks für Androiden versetzt“¹⁶. Bruno Gironcoli – ein „Morphologe der Maschinen“¹⁷, ein „Dadaist im Zeitalter der biotechnologischen Reproduktion“¹⁸, ein „Bildhauer aus dem vergangenen tausendjährigen chinesischen und elektrischen Zeitalter“¹⁹ oder schlichtweg ein „Regent des Chaos“²⁰?

Andrea Schuster

THE TRIUMPH OF THE ARTIST’S INSATIABILITY*

Contemplations on the singular oeuvre of the Austrian sculptor Bruno Gironcoli

With his distinctive, cryptic and equally anachronistic stylistic idiom, Bruno Gironcoli occupies a monolithic position on the heterogeneous playground of contemporary sculpture. Numerous internationally acclaimed monographic exhibitions both in Austria and abroad—amongst them the Austrian contribution to the 2003 Venice Biennial—manifest Gironcoli’s ambivalent reception. In 2018, the Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) will dedicate a large-scale presentation to his oeuvre—from his early delicate wire objects to polyester works and the gigantomaniac sculptures created during the last two decades of his life. The planned MUMOK retrospective pays an adequate tribute to the fact that Bruno Gironcoli simultaneously created three-dimensional plastic manifestations and an extensive oeuvre of drawings and paper works. Our gallery’s exhibition of Gironcoli’s exceptional art also focuses on the total spectrum of his artistic production.

In the early 1960s, wire sculptures would mark Bruno Gironcoli’s impressive realisation of his idea of a contemporary human image that was decisive for his early artistic years. His choice of materials and his ambition to create an abstract representation method dissimilar to cubism were his way of emancipating himself from the unassailable archetype Fritz Wotruba, doyen of Austrian post-war sculpture. “Wotruba [...] essentially prioritised the idea of the depictable human. I was certainly influenced by that. However, I have never been his student and did not know him personally.”¹ It was his confrontation with Alberto Giacometti’s oeuvre that would lead the way of his artistic career. After finishing his apprenticeship as gold, silver and coppersmith and studying painting in the class of Eduard Bäumer at the Hochschule für angewandte Kunst (University of Applied Arts) in Vienna, Gironcoli took off to Paris as a scholar in 1960-61. Here, in the “*Zentrum des Kunstbraukessels (Centre of the artistic brewing kettle)*”², at the end of his sojourn, he obtained the artistic impulse that would become pivotal for his career: “*The Encounter with Giacometti in Paris—his drawings struck me [...] When depicting a person, the space would simultaneously be inherent in everything he drew, including the environment.*”³

Bruno Gironcoli began to follow up with the literature and philosophy of French existentialism (Sartre, Beckett) and would thoroughly study the writings of the Frankfurt School, Max Horkheimer in particular. Just as Horkheimer, Gironcoli understood the human existence as a painful one, determined by the nature of being.⁴ In this context, Gironcoli created victims with maltreated, tortured bodies that would resemble animals (dogs), often in a sexual context as a substitute metaphor for his own emotions.⁵ In 1961, after his return from Paris, Bruno Gironcoli resumed his course at the University of Applied Arts—in the metal-working class of Eugen Meier. He created innumerable nude and portrait studies. “*I drew and I drew and in the course of two or three years, I achieved a transformation in the drawing. I always took nature as an example, which eventually turned out to be absurd, as, I reckon, it took an almost fetish-like form. It was always my ex-wife who made herself available. She posed and I drew. But in the end, I merely engraved. I would later use the streaks and symbols I developed in the course of my drawing process for certain parts of the body that was about to be portrayed; i.e. I elaborated forms that would formally be able to be transformed into a figure. This is what I strived for. This means I candidly or maliciously committed an abstraction.*”⁶ Originating from these pencil drawings that Gironcoli considered an “*architecture of the body rather than a psychologisation*”⁷, he created the above-mentioned wire sculptures with their diversification in surfaces—solely by the interplay of surfaces form will be evoked—and their figurative nature as accentuated by the framing.

After 1964, polyester objects with their sleek surfaces and reduced forms marked a paradigm shift in Bruno Gironcoli’s artistic evolution. With polyester, a material that stems from industrial production, Gironcoli negated classic material aesthetics; associations with English pop art come to mind⁸. Subsequently, the artist covered his polyester works—all of which had been liberated from all manual processing traces—with silver oven paint and hence he imitated the use of “noble” metal. Later, the colouristic palette corresponding with the aluminium and bronze of the castings would be

* vgl. Werner Hofmann, „Riesenspielzeuge“, in: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, S. 8-10, hier: S. 8
1 Bruno Gironcoli im Gespräch mit Sophie und Christa Zetter, 1994
2 Maria Lassnig Tagebuch vom 16.6.1958, zitiert nach: Natalie Lettner, Maria Lassnig. Die Biografie, Wien 2017, S. 152
3 Bruno Gironcoli im Gespräch mit Sophie und Christa Zetter, 1994
4 Analog zu Bruce Naumans: „Mein Werk entsteht aus der Enttäuschung über die *conditio humana*“ (Bruce Nauman, zitiert nach: Bettina M. Busse, „Gironcoli: Context. Versuchsanordnungen“, in: Ausstellungskatalog „Gironcoli: Context“, Orangerie, Unteres Belvedere, Wien 2013, S. 10-24, hier: S. 21)
5 vgl. Bruno Gironcoli und Bettina M. Busse, „Interviews“, in: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, S. 32-49, hier: S. 48
6 Bruno Gironcoli im Gespräch mit Sophie und Christa Zetter, 1994
7 Doris Kruppl im Gespräch mit Bruno Gironcoli, in: Der Standard vom 20.5.1997
8 vgl. Harald Krejci, „Was macht den Menschen aus? Zum Frühwerk Bruno Gironcolis“, in: Ausstellungskatalog „Gironcoli: Context“, Orangerie, Unteres Belvedere, Wien 2013, S. 160-168, hier: S. 165f.
9 Bruno Gironcoli und Bettina M. Busse, „Interviews“, in: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, S. 32-49, hier: S. 37
10 Der Terminus Entfremdung war für Bruno Gironcoli, der sich mit dem Existenzialismus und den kritischen Theorien der Frankfurter Schule beschäftigte, essentiell.

11 Bettina M. Busse stellte den Konnex zur künstlerischen Position Joseph Beuys’ her (vgl. Bettina M. Busse, „Gironcoli: Context. Versuchsanordnungen“, in: Ausstellungskatalog „Gironcoli: Context“, Orangerie, Unteres Belvedere, Wien 2013, S. 10-24, hier: S. 15).
12 Typische Elemente des Aktionismus wie das Ritual, die Opferung oder die Bedeutung von Tieren spielen in Bruno Gironcolis bildhauerischen Ausformungen ebenfalls eine wichtige Rolle.
13 Peter Weiermair, zitiert nach: Bettina M. Busse, „Anmerkungen zur Vita Bruno Gironcolis“, in: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. Die Ungeborenen“, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien 1997, S. 137-150, hier: S. 145f.
14 Bruno Gironcoli und Bettina M. Busse, „Interviews“, in: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, S. 32-49, hier: S. 35
15 Gerhard Roth, Portraits, Frankfurt am Main 2012, S. 218
16 Werner Hofmann, „Riesenspielzeuge“, in: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, S. 8-10, hier: S. 9
17 Lewis Mumford, Techniques and Civilization, New York 1934, S. 9
18 Beatriz Preciado, „Nach dem Organizismus. Gironcolis technosomatische Fiktionen“, in: Ausstellungskatalog „Gironcoli: Context“, Orangerie, Unteres Belvedere, Wien 2013, S. 60-65, hier: S. 61
19 vgl. Bruno Gironcoli, „Texte des Künstlers“, in: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, S. 177-205, hier: S. 204
20 Gerhard Roth, Portraits, Frankfurt am Main 2012, S. 226

complemented by gold and copper. “Yes, it does simulate false gold. It simulates the aura of things that used to exist in pictures with royal attributes.”⁹

After almost entirely using polyester to depict the contemporary human image—a phase that had been crucial for Bruno Gironcoli’s artistic evolution—a strong transformation in Gironcoli’s concept of sculpture became evident in the late 1960s. The artist resumed his work with rather different types of materials, and for the first time he would incorporate everyday objects such as cleaning utensils, plates or cutlery in the formation of open sculptures or installations that spread into the space.¹⁰ With their *mise-en-scène*, Bruno Gironcoli loaded these with a strong depth psychology; emblematic connotations helped him to emerge his very personal iconography.¹¹ Violence, torture and suppression in conjunction with sexuality would more and more turn into key topics in Gironcoli’s artistic oeuvre.¹² “Gironcoli’s objects and arrangements of objects are accurately manufactured and diligently matched. Within their designated spaces, they appear as parts of *mises-en-scène*, petrified situations halted in time, where the actor (who appears in the drawings) has just left the absurd ambiance of the stage. What becomes an immediate reality in the environment, will—in the drawing—turn into the image, the choreography of the subsequent space, where the spectator feels the urge to equally actively take action or passively suffer *vis-à-vis* the arrangement.”¹³

When Fritz Wotruba finished the direction of the sculpture class at the Academy of Fine Arts Vienna in 1977, it was a decisive turning point in Bruno Gironcoli’s artistic career. Also, due to the new possibility of using larger studio spaces, Gironcoli compensated the idea of the open concept of sculpture with assemblage-like, extremely condensed objects. In the decades to follow, he would create his monumental, altar-like large-scale sculptures based on the previously developed artistic vocabulary that would make him famous amongst a broader audience.

Bruno Gironcoli developed various modules and he would always vary their compositions in his sculptures anew. “I want to show that a figure consists of forms which—taken as a whole—give the figure an aura only ‘incisive’ for this particular figure. It is about beautiful melodies, about three-dimensional harmonies as well as their discords.”¹⁴ “Murphy”, named after a Samuel Beckett character, as an individual artistic interpretation of the human figure, babies, cockchafer grubs, grapes, vine leaves, ears, spoons, plates, spirals, volutes, phallic and vaginal forms constituted the essence of Gironcoli’s artistic vocabulary. These were paired with the pivotal topics: physicality/sexuality, fertility, parturition, father/mother/child, masculinity/femininity/androgyny, interpersonal relationships.

Bruno Gironcoli’s sculptural manifestations and graphics mutually complement each other. Although his drawings and often his large-scale works on paper do not hide their proximity to specific sculptures and installations, their relevance goes way beyond the resolution of technical or constructional problems, the pure sketchiness. In addition, the artistic vocabulary at hand would continually become more picturesque. In 1990, Wilfried Skreiner displayed the first extensive presentation of Gironcoli’s paper works at the Landesmuseum Joanneum’s Neue Galerie in Graz, which would later go on to be shown in Klagenfurt, Zagreb and Ljubljana.

Gerhard Roth attested Gironcoli’s sculptures “self-indulgence [...] as if inhabitants of distant galaxies had attempted to recreate life on Earth with found objects”¹⁵, Werner Hofmann felt to be “transferred to the shed of an amusement park for androids”¹⁶. Bruno Gironcoli—a “morphologist of machines”¹⁷, a “Dadaist in the age of biotechnological reproduction”¹⁸, a “sculptor from the past millennial Chinese and electrical era”¹⁹ or merely a “sovereign of the chaos”²⁰?



Museum Herberstein

* cf Werner Hofmann, “Riesenspielzeuge (Giant Toys)”, in: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008 (*The Sculptures 1956-2008*), Ostfildern 2008, p. 8-10, here: p. 8
 1 Bruno Gironcoli in a conversation with Sophie and Christa Zetter, 1994
 2 Maria Lassnig Diary, 16.6.1958, quoted after: Natalie Lettner, Maria Lassnig. Die Biografie (*The Biography*), Vienna 2017, p. 152
 3 Bruno Gironcoli in a conversation with Sophie and Christa Zetter, 1994
 4 Analogous to Bruce Nauman’s: “Mein Werk entsteht aus der Enttäuschung über die *conditio humana* (*My Work is created based on the Disappointment of the conditio humana*)” (Bruce Nauman, quoted after: Bettina M. Busse, “Gironcoli: Context. Versuchsanordnungen (*Gironcoli: Context. Experimental Arrangements*)”, in: exhibition catalogue “Gironcoli: Context”, Orangerie, Unteres Belvedere, Vienna 2013, p. 10-24, here: p. 21)
 5 cf Bruno Gironcoli and Bettina M. Busse, “Interviews”, in: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, p. 32-49, here: p. 48
 6 Bruno Gironcoli in a conversation with Sophie and Christa Zetter, 1994
 7 Doris Kruppl in a conversation with Bruno Gironcoli, in: Der Standard, 20th May, 1997
 8 cf Harald Krejci, “Was macht den Menschen aus? Zum Frühwerk Bruno Gironcolis (*What Constitutes a Human Being? Early works of Bruno Gironcoli*)”, in: exhibition catalogue “Gironcoli: Context”, Orangerie, Unteres Belvedere, Vienna 2013, p. 160-168, here: p. 165f
 9 Bruno Gironcoli and Bettina M. Busse, “Interviews”, in: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, p. 32-49, here: p. 37
 10 For Bruno Gironcoli, who was concerned with existentialism and the critical theories of the Frankfurt School, the term alienation was essential.

11 Bettina M. Busse established the connection to Joseph Beuys’ artistic position (cf Bettina M. Busse, “Gironcoli: Context. Versuchsanordnungen”, in: exhibition catalogue “Gironcoli: Context”, Orangerie, Unteres Belvedere, Vienna 2013, p. 10-24, here: p. 15).
 12 Typical elements of Actionism such as ritual, sacrifice or the meaning of animals also play a decisive part in Bruno Gironcoli’s sculptural formings.
 13 Peter Weiermair, quoted after: Bettina M. Busse, “Anmerkungen zur Vita Bruno Gironcolis (*Remarks on the Vita of Bruno Gironcoli*)”, in: exhibition catalogue “Bruno Gironcoli. Die Ungeborenen (*The Unborn*)”, MAK – Austrian Museum of Applied Arts, Vienna 1997, p. 137-150, here: p. 145f
 14 Bruno Gironcoli and Bettina M. Busse, “Interviews”, in: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, p. 32-49, here: p. 35
 15 Gerhard Roth, Portraits, Frankfurt am Main 2012, p. 218
 16 Werner Hofmann, “Riesenspielzeuge”, in: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, p. 8-10, here: p. 9
 17 Lewis Mumford, *Techniques and Civilization*, New York 1934, p. 9
 18 Beatriz Preciado, “Nach dem Organizismus. Gironcolis technosomatische Fiktionen (*After the Organicism. Gironcoli’s technosomatic Fictions*)”, in: exhibition catalogue “Gironcoli: Context”, Orangerie, Unteres Belvedere, Vienna 2013, p. 60-65, here: p. 61
 19 cf Bruno Gironcoli, “Texte des Künstlers (*Texts by the Artist*)”, in: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, p. 177-205, here: p. 204
 20 Gerhard Roth, Portraits, Frankfurt am Main 2012, p. 226



1
Stilleben 1963
Bleistift auf Papier
Unten Mitte signiert Gironcoli
41,5 x 31,5 cm

Still Life 1963
Pencil on paper
Signed bottom centre Gironcoli
41.5 x 31.5 cm



2
Stilleben um 1962
Bleistift, Kugelschreiber und Wasserfarbe auf Papier
Rechts unten signiert B. Gironcoli
42 x 35,5 cm

Still Life around 1962
Pencil, pen and watercolour on paper
Signed bottom right B. Gironcoli
42 x 35.5 cm



3
Akt 1962
 Bleistift auf Papier
 Rechts unten signiert B. Gironcoli
 35 x 30 cm (Passepartoutausschnitt)
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 22f.

Nude 1962
 Pencil on paper
 Signed bottom right B. Gironcoli
 35 x 30 cm (passepartout cutout)
 Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 22f



4
Akt 1964
 Öl auf Leinwand, Rentoilage
 94 x 63,5 cm
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 22f.

Nude 1964
 Oil on canvas, doubling
 94 x 63.5 cm
 Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 22f

5

Akt 1962

Bleistift auf Papier

In der Bildmitte signiert B. Gironcoli

42 x 37,8 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 22f.

Nude 1962

Pencil on paper

Signed in the centre B. Gironcoli

42 x 37,8 cm

Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 22f



6

Akt 1962

Bleistift auf Papier

Rechts unten signiert B. Gironcoli

32 x 26 cm (Passepartoutausschnitt)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 22f.

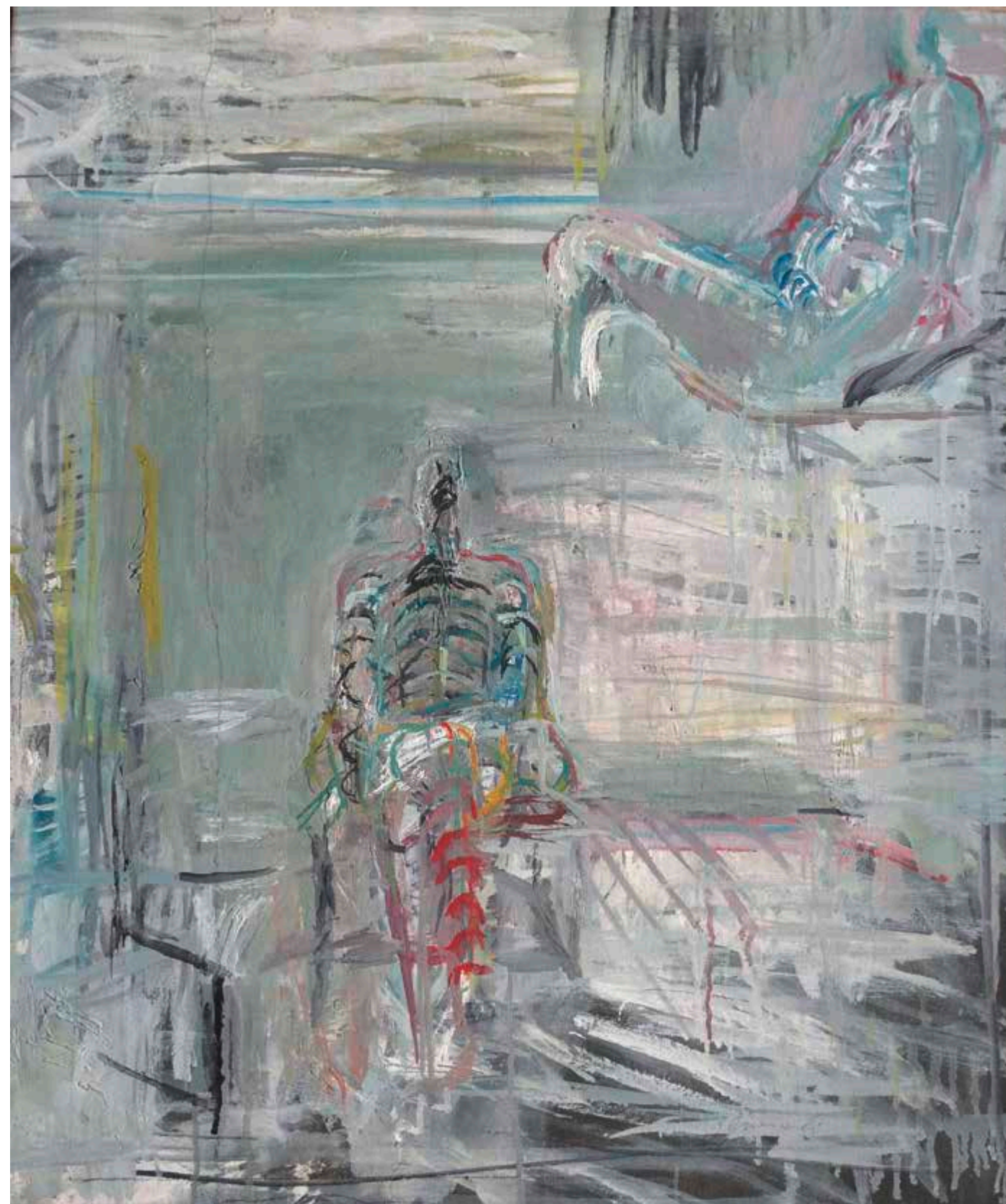
Nude 1962

Pencil on paper

Signed bottom right B. Gironcoli

32 x 26 cm (passepartout cutout)

Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 22f



7

Akt 1962-63

Öl auf Leinwand, Rentoilage

Rechts unten signiert B. Gironcoli

65 x 55 cm

Private Leihgabe

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 22f.

Nude 1962-63

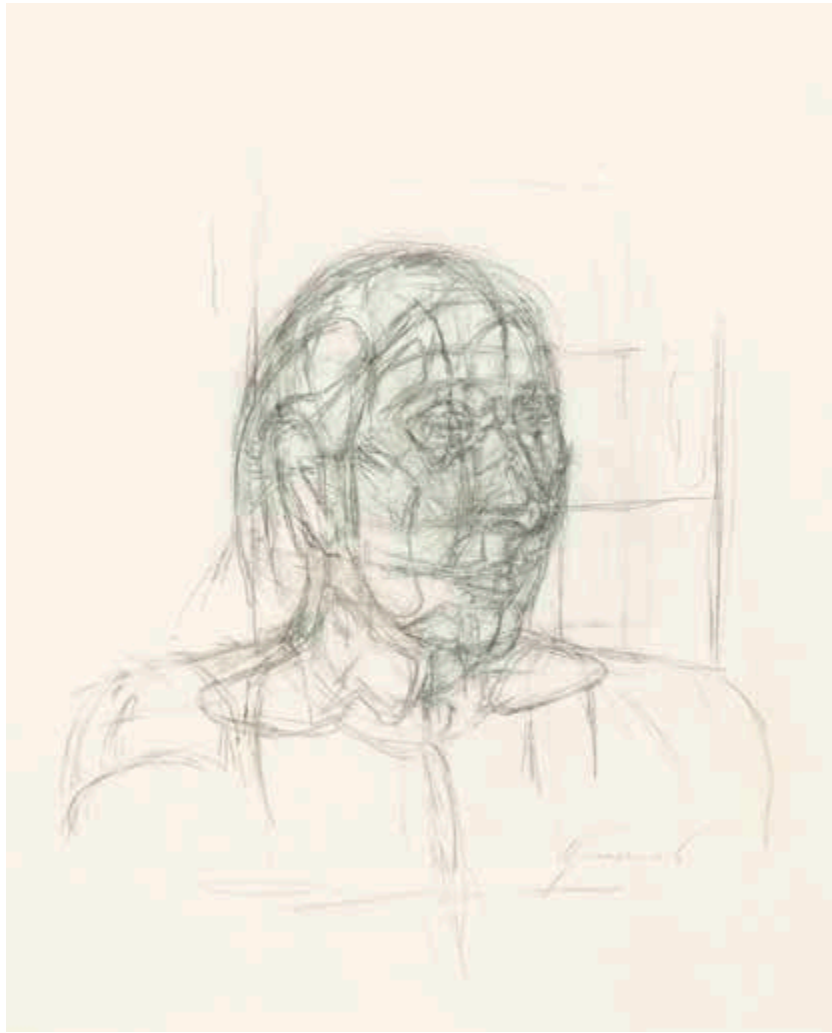
Oil on canvas, doubling

Signed bottom right B. Gironcoli

65 x 55 cm

Private loan

Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 22f

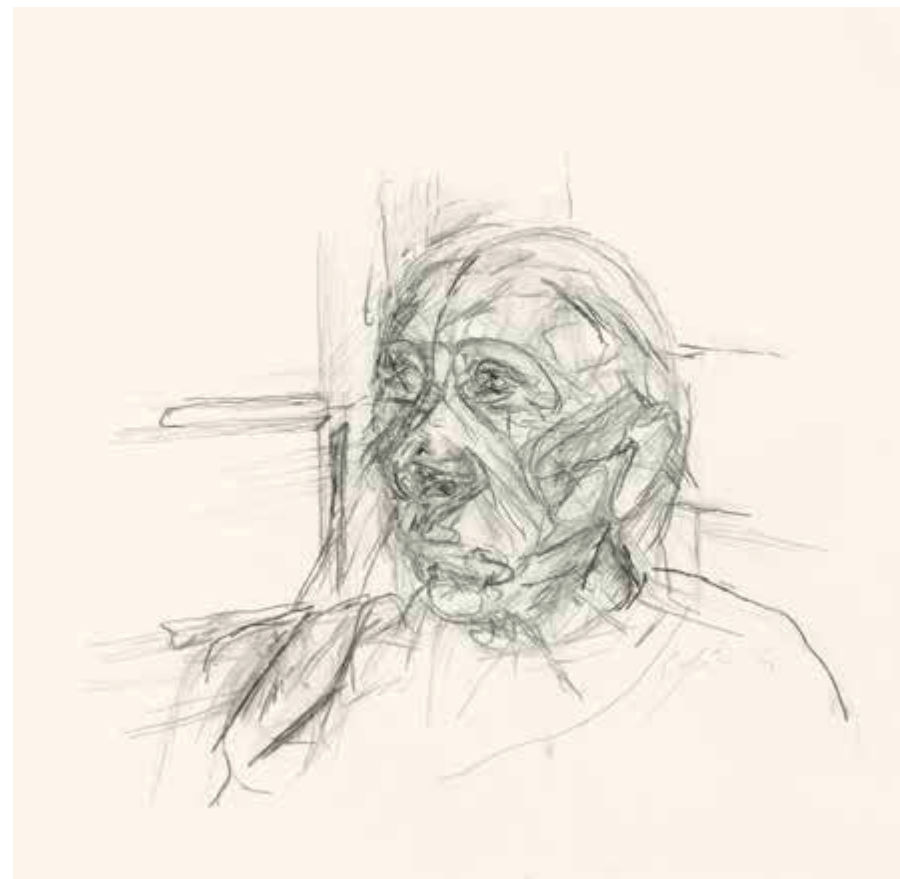


8
Kopf 1961-64
 Bleistift auf Papier
 Rechts unten signiert Gironcoli
 29 x 24 cm (Passepartoutausschnitt)
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 26f.
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 207

Head 1961-64
 Pencil on paper
 Signed bottom right Gironcoli
 29 x 24 cm (passepartout cutout)
 Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 26f.
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 207

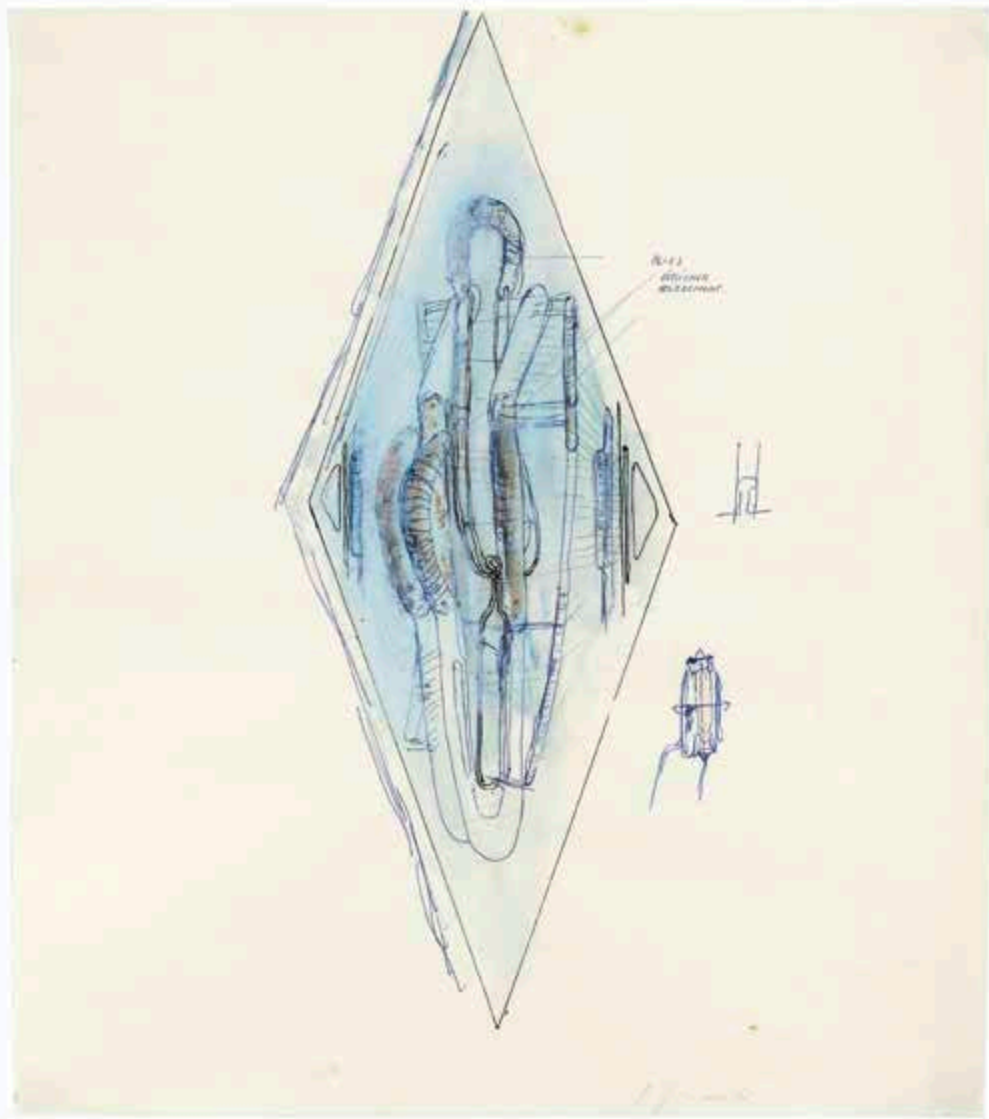
9
Kopf 1961-64
 Bleistift auf Papier
 Rechts unten signiert B. Gironcoli
 29 x 30 cm (Passepartoutausschnitt)
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 26f.
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 207

Head 1961-64
 Pencil on paper
 Signed bottom right B. Gironcoli
 29 x 30 cm (passepartout cutout)
 Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 26f.
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 207



10
Kopf 1963-64
 Kugelschreiber und Wasserfarbe auf Papier
 Rechts unten signiert B. Gironcoli
 25 x 21,8 cm (Passepartoutausschnitt)
 Dieses Blatt wird dem MUMOK für die Ausstellung
 „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“
 vom 3. Februar – 27. Mai 2018 als Leihgabe zur
 Verfügung gestellt.
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 26f.
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 207
 Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2018
 mit Abb.

Head 1963-64
 Pen and watercolour on paper
 Signed bottom right B. Gironcoli
 25 x 21.8 cm (passepartout cutout)
 This sheet will be shown in the exhibition
 "Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben"
 of the MUMOK from 3 February to 27 May 2018.
 Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 26f.
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 207
 Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben", Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2018
 with ill.



11

Ohne Titel 1964
Kugelschreiber und Wasserfarbe auf Papier
Rechts unten signiert B. Gironcoli
42 x 37 cm
Private Leihgabe
Lit.: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 208

Untitled 1964
Pen and watercolour on paper
Signed bottom right B. Gironcoli
42 x 37 cm
Private loan

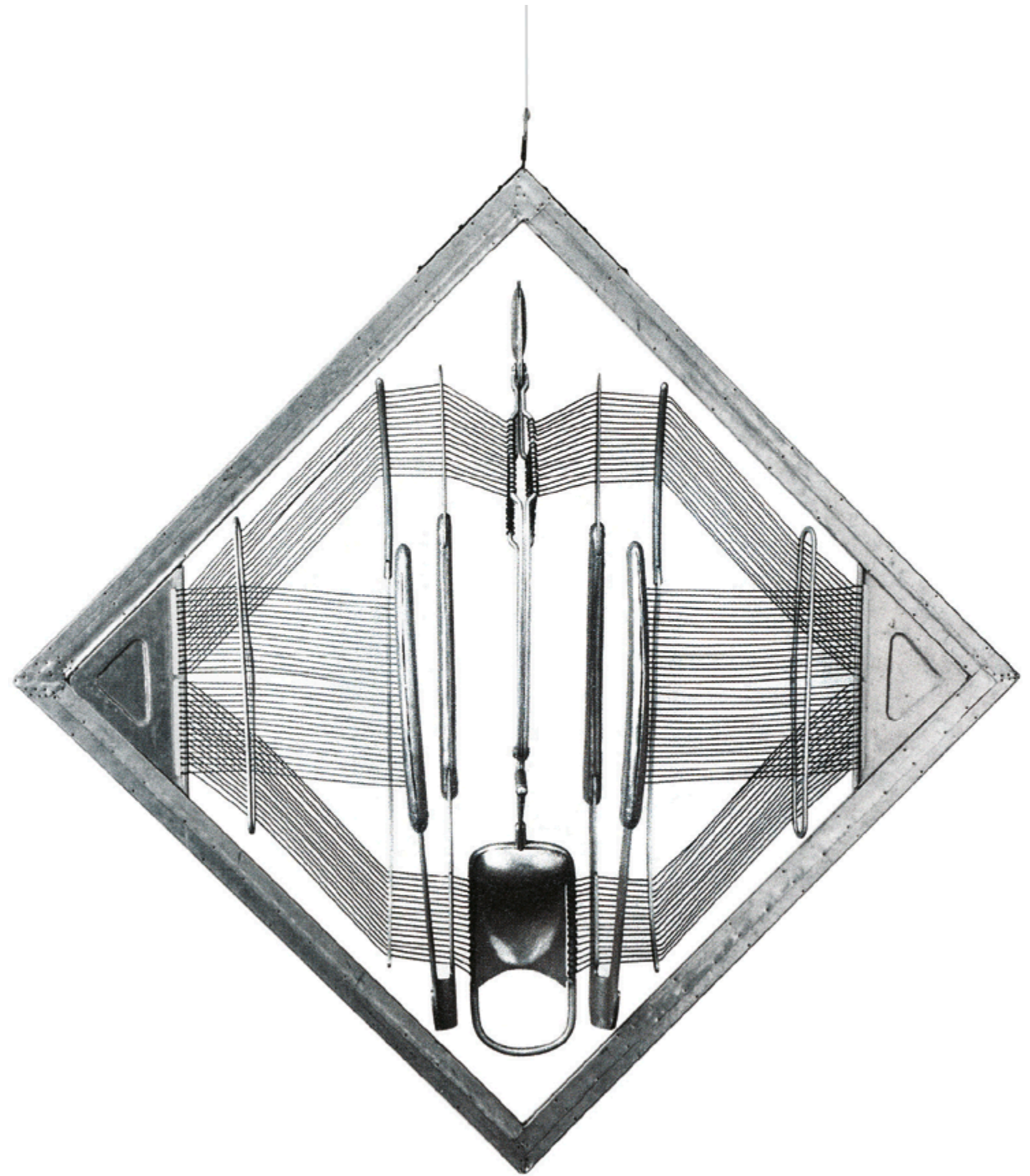
Lit.: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 208

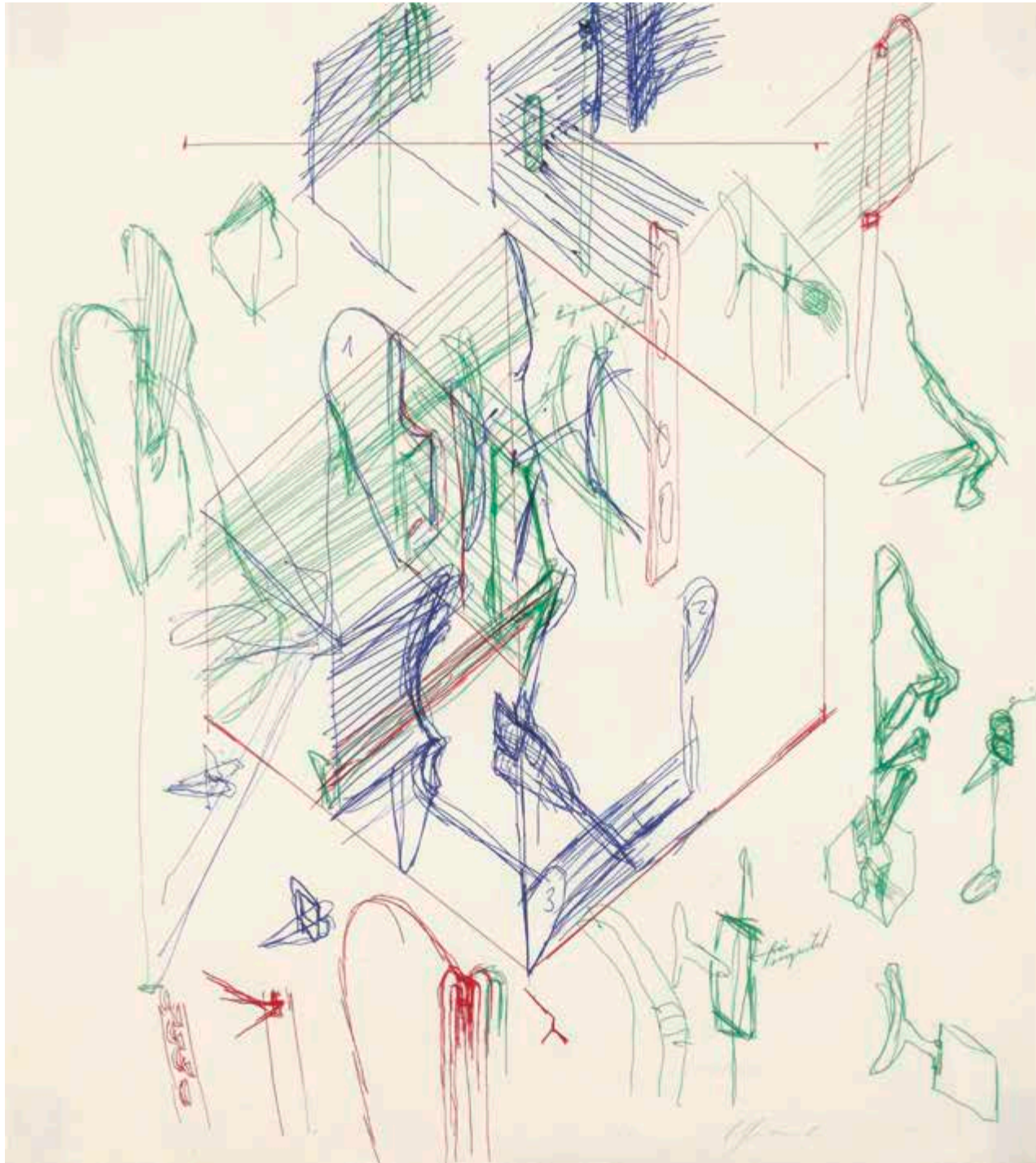
12

Oberkörperform, verspannt 1963
Aluminium, Eisendraht, Unikat
Busse WV Nr. S-6
H 100,5 cm, B 100,5 cm, T 30 cm
Ausstellungen: Museum des 20. Jahrhunderts, Wien 1970; Museum des 20. Jahrhunderts, Wien, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Salzburg, Steirischer Herbst, Kulturhaus der Stadt Graz, Graz, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt/Main 1977-81; Galerie Schloss Ottenstein, Ottenstein 1993; Bregenzer Kunstverein, Palais Thurn & Taxis, Bregenz 1995
Private Leihgabe
Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien 1970, Abb. Titelblatt
Oswald Oberhuber und Kristian Sottriffer, Beispiele. Österreichische Kunst von heute, Wien und München 1971, Abb. S. 26
Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“, Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 28f.
Peter Weiermair 1997, Abb. S. 16f.
Ausstellungskatalog „Aspekte/Positionen. 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949 – 1999“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 1999, Abb. Bd. 1, S. 174
Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli – 11 Skulpturen“, Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen 2007, Abb. S. 4
Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 249, WV Nr. S-6

Upper Body Form, Under Tension 1963

Aluminium, iron wire, unique piece
Busse WV no S-6
H 100.5 cm, W 100.5 cm, D 30 cm
Exhibitions: Museum des 20. Jahrhunderts, Vienna 1970; Museum des 20. Jahrhunderts, Vienna, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Munich, Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Salzburg, Steirischer Herbst, Kulturhaus der Stadt Graz, Graz, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt/Main 1977-81; Galerie Schloss Ottenstein, Ottenstein 1993; Bregenzer Kunstverein, Palais Thurn & Taxis, Bregenz 1995
Private loan
Lit.: Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli", Museum des 20. Jahrhunderts, Vienna 1970, ill. title page
Oswald Oberhuber and Kristian Sottriffer, Beispiele. Österreichische Kunst von heute, Vienna and Munich 1971, ill. p. 26
Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli", Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 28f
Peter Weiermair 1997, ill. p. 16f
Exhibition catalogue "Aspekte/Positionen. 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949 – 1999", Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 1999, ill. vol. 1, p. 174
Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli – 11 Skulpturen", Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen 2007, ill. p. 4
Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 249, WV no S-6





13

Ohne Titel um 1963-64

Farbige Kugelschreiber auf Papier

Rechts unten signiert B. Gironcoli

41,5 x 37 cm

Dieses Blatt wird dem MUMOK für die Ausstellung „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“ vom 3. Februar – 27. Mai 2018 als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“, Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 30

vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 208

Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2018 mit Abb.

Untitled around 1963-64

Coloured pens on paper

Signed bottom right B. Gironcoli

41.5 x 37 cm

This sheet will be shown in the exhibition “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben” of the MUMOK from 3 February to 27 May 2018.

Lit.: cf Exhibition catalogue “Bruno Gironcoli”, Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 30

cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 208

Exhibition catalogue “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben”, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2018 with ill.



14

Ohne Titel 1965

Bleistift, Kugelschreiber, Buntstift, Silberfarbe, Tusche und Wasserfarbe auf Papier

Links unten signiert B. Gironcoli

42 x 29,7 cm

Dieses Blatt wird dem MUMOK für die Ausstellung „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“ vom 3. Februar – 27. Mai 2018 als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2018 mit Abb.

Untitled 1965

Pencil, pen, coloured pencil, silver paint, ink and watercolour on paper

Signed bottom left B. Gironcoli

42 x 29.7 cm

This sheet will be shown in the exhibition “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben” of the MUMOK from 3 February to 27 May 2018.

Lit.: Exhibition catalogue “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben”, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2018 with ill.

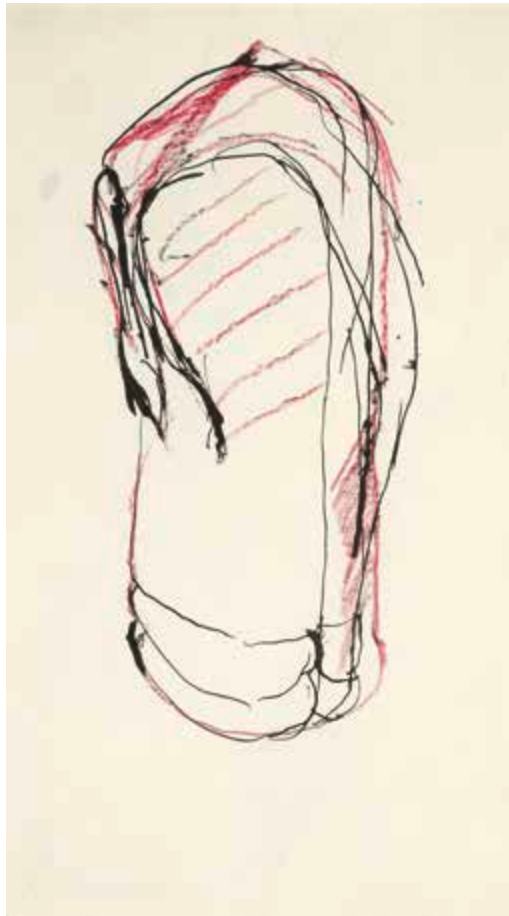


15

Kopf um 1964-2010
Polyester, silberfarben, Auflage 7, nicht nummeriert
Busse WV Nr. S-13 M/C
H 98 cm, B 44 cm, T 40 cm
Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 256, WV Nr. S-13



Head around 1964-2010
Polyester, silver paint, edition size 7, unnumbered
Busse WV no S-13 M/C
H 98 cm, W 44 cm, D 40 cm
Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 256, WV no S-13



16
Ohne Titel um 1964
 Tusche und Buntstift auf Papier
 27 x 15,7 cm (Passepartoutausschnitt)
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregener Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 36
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 214

Untitled around 1964
 Ink and coloured pencil on paper
 27 x 15.7 cm (passepartout cutout)
 Lit.: cf Exhibition catalogue „Bruno Gironcoli“,
 Bregener Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 36
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 214

18
Ohne Titel um 1964
 Kugelschreiber und Buntstift auf Papier
 In der Bildmitte signiert B. Gironcoli
 27 x 20,2 cm (Passepartoutausschnitt)
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregener Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 36
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 214

Untitled around 1964
 Pen and coloured pencil on paper
 Signed in the centre B. Gironcoli
 27 x 20.2 cm (passepartout cutout)
 Lit.: cf Exhibition catalogue „Bruno Gironcoli“,
 Bregener Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 36
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 214



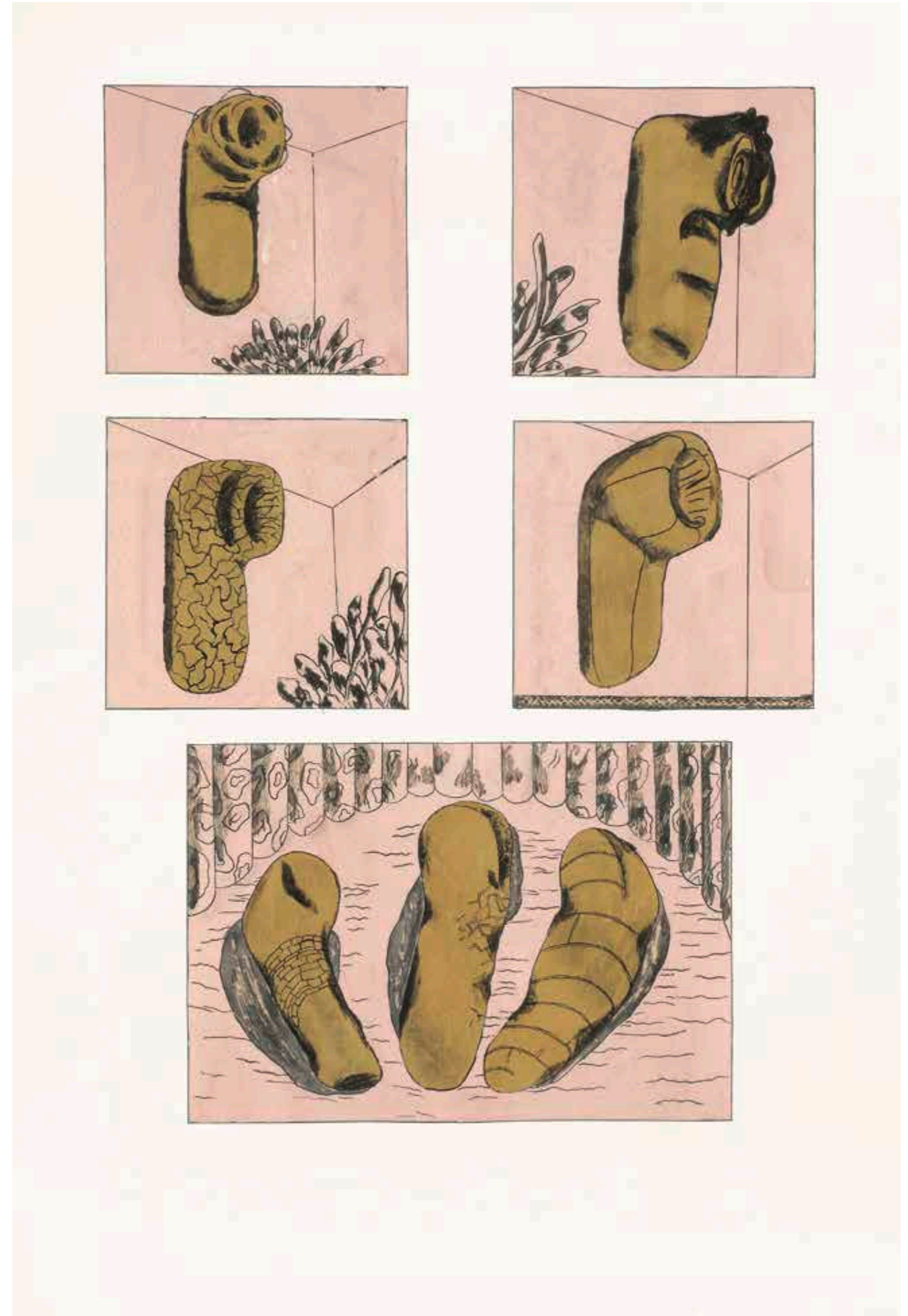
17
Ohne Titel um 1964
 Kugelschreiber auf Papier
 16 x 9 cm (Passepartoutausschnitt)
 Rückseitig weitere Skizze
 Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregener Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 36
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 214

Untitled around 1964
 Pen on paper
 16 x 9 cm (passepartout cutout)
 On the reverse further sketch
 Lit.: cf Exhibition catalogue „Bruno Gironcoli“,
 Bregener Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 36
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 214



19
Ohne Titel um 1964
 Metallpulverfarbe, Tusche und Gouache
 auf Papier
 88 x 61 cm
 Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit
 schüchtern bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung
 Ludwig, Wien 2018 mit Abb.

Untitled around 1964
 Metal powder paint, ink and gouache
 on paper
 88 x 61 cm
 Lit.: Exhibition catalogue „Bruno Gironcoli. In der Arbeit
 schüchtern bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung
 Ludwig, Vienna 2018 with ill.



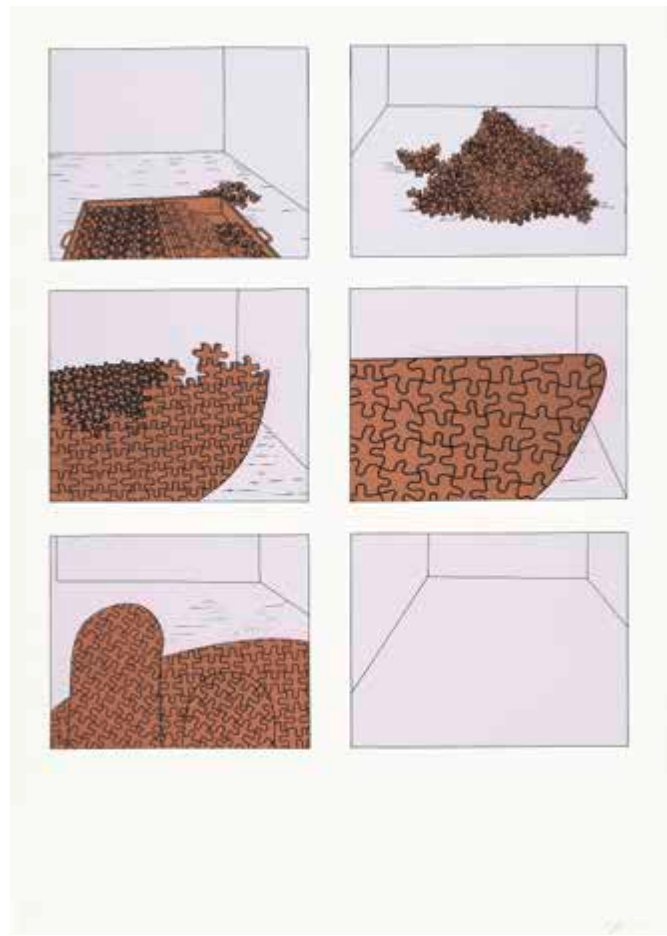
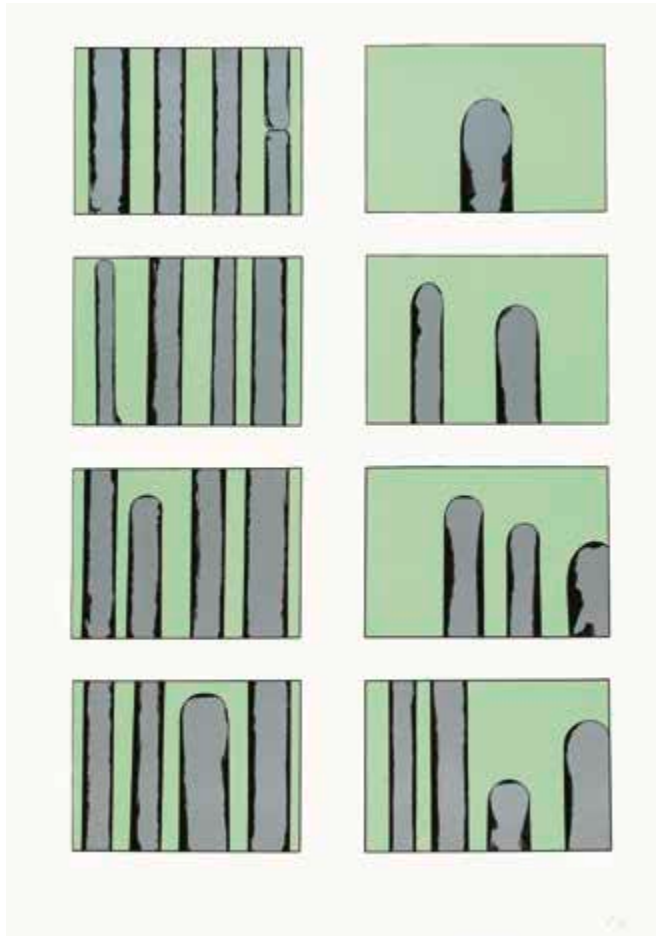


20

Kopf um 1964
Polyester, silberfarben, Auflage 7, nicht nummeriert
Busse WV Nr. S-10
H 92 cm, B 68 cm, T 28 cm
Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 253, WV Nr. S-10

Head around 1964
Polyester, silver paint, edition size 7, unnumbered
Busse WV no S-10
H 92 cm, W 68 cm, D 28 cm
Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 253, WV no S-10

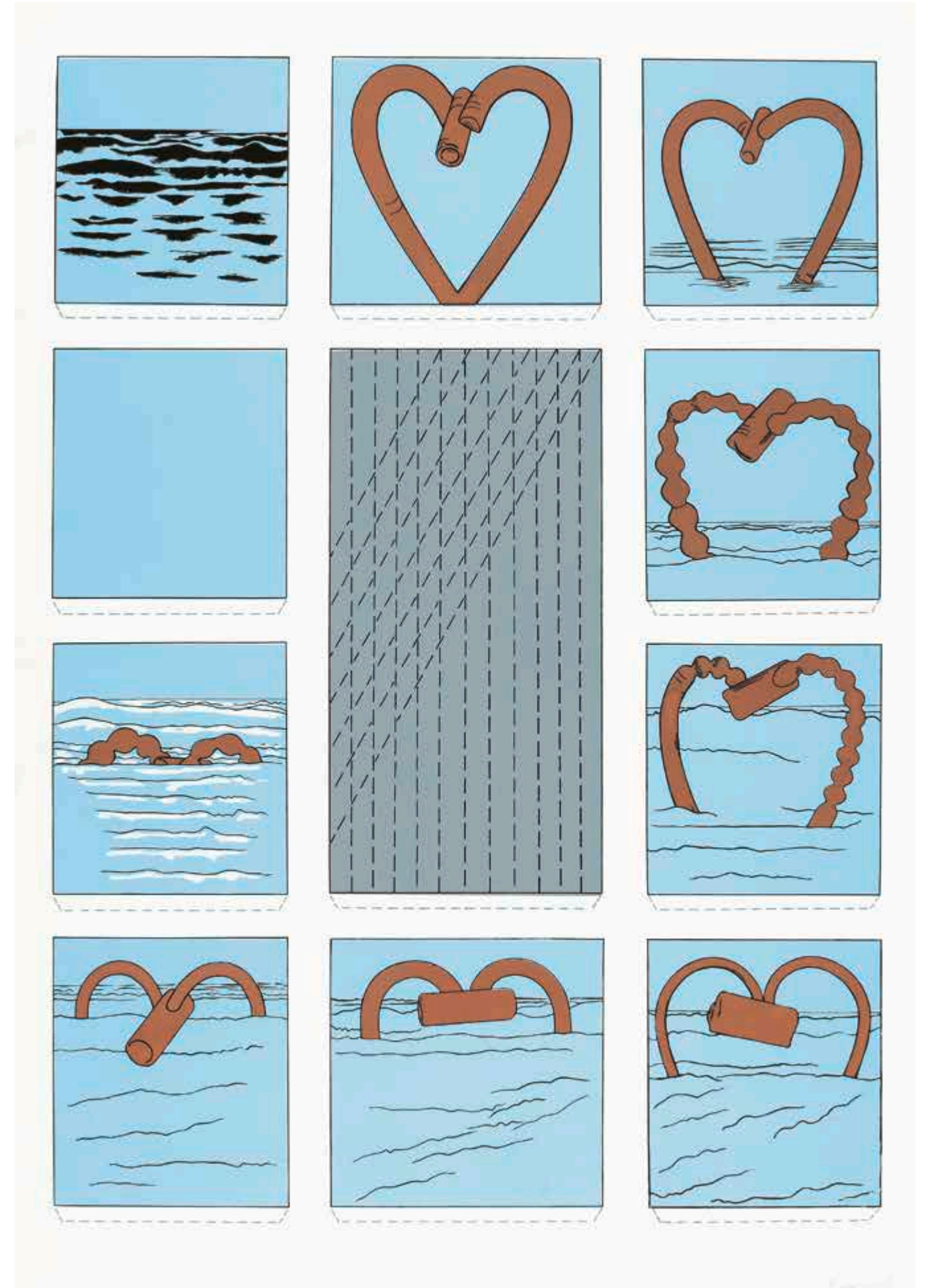
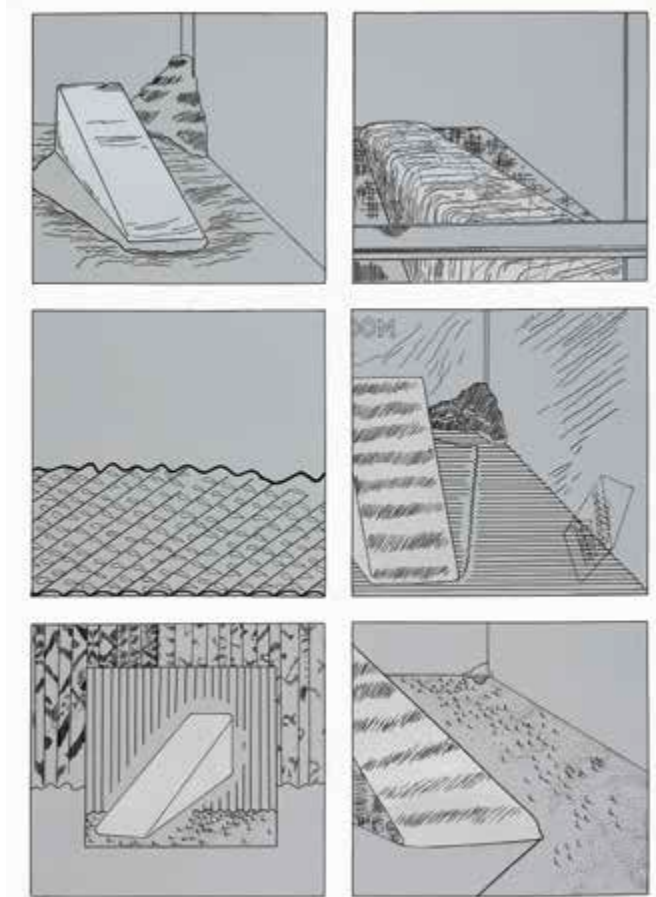


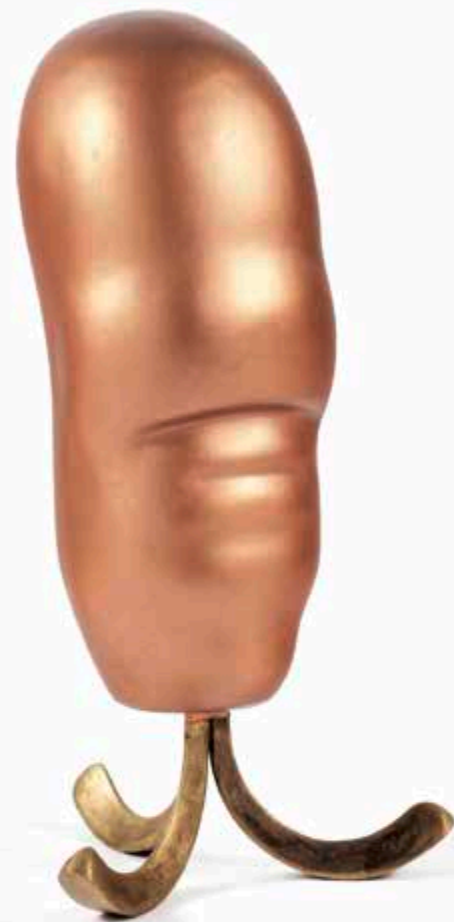


21

Mappenwerk um 1964
 Vier Serigraphien, Auflage 48
 Edition Stefan Seilern
 Druck Helmut Leitner
 Jedes Blatt rechts unten signiert B. Gironcoli
 Originale Mappe nummeriert 38/48
 88,1 x 62,5 cm

Portfolio around 1964
 Four serigraphs, edition size 48
 Edited by Stefan Seilern
 Printed by Helmut Leitner
 Each sheet signed bottom right B. Gironcoli
 Original folder numbered 38/48
 88.1 x 62.5 cm





22

Ohne Titel um 1964-2007

Aluminiumguss und Bronze, Auflage 6
Signiert und nummeriert GIRONCOLI 4/6
Busse WV Nr. SE-2
H 35 cm, B 18,5 cm, T 18,5 cm

Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 360, WV Nr. SE-2

Untitled around 1964-2007

Aluminium cast and bronze, edition size 6
Signed and numbered GIRONCOLI 4/6
Busse WV no SE-2
H 35 cm, W 18.5 cm, D 18.5 cm

Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 360, WV no SE-2

23

Ohne Titel 1965

Aluminiumguss, Auflage 3
Signiert und nummeriert GIRONCOLI 1/3
Busse WV Nr. S-20 M/C
H 75,5 cm, B 32 cm, T 45 cm
H 202 cm, B 36 cm, T 52 cm (mit Sockel)

Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 263, WV Nr. S-20

Untitled 1965

Aluminium cast, edition size 3
Signed and numbered GIRONCOLI 1/3
Busse WV no S-20 M/C
H 75.5 cm, W 32 cm, D 45 cm
H 202 cm, W 36 cm, D 52 cm (with base)

Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 263, WV no S-20





24

Soax Lup 1966

Urmmodell für alle Varianten von „Soax Lup“ mit Vitrine und Eisensockel, Unikat Gips und Holz, silberfarben, Holzvitrine und Eisensockel

Busse WV Nr. S-55

Skulptur: H 28,2 cm, B 13,2 cm, T 9,3 cm

Sockel: H 93 cm, B 72,5 cm, T 42 cm

Vitrine: H 41 cm, B 72,5 cm, T 42 cm

Ausstellungen: Galerie nächst St. Stephan, Wien 1968

Taxispalais, Innsbruck 1969

Lit.: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 300, WV Nr. S-55

Soax Lup 1966

Original model for all variations of "Soax Lup" with showcase and iron base, unique piece Plaster and wood, silver paint, wooden showcase and iron base

Busse WV no S-55

Sculpture: H 28.2 cm, W 13.2 cm, D 9.3 cm

Base: H 93 cm, W 72.5 cm, D 42 cm

Showcase: H 41 cm, W 72.5 cm, D 42 cm

Exhibitions: Galerie nächst St. Stephan, Vienna 1968

Taxispalais, Innsbruck 1969

Lit.: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 300, WV no S-55





25

Ohne Titel um 1968
Metallpulverfarbe und Tempera auf Papier
Unten Mitte signiert B. Gironcoli
89,2 x 62 cm

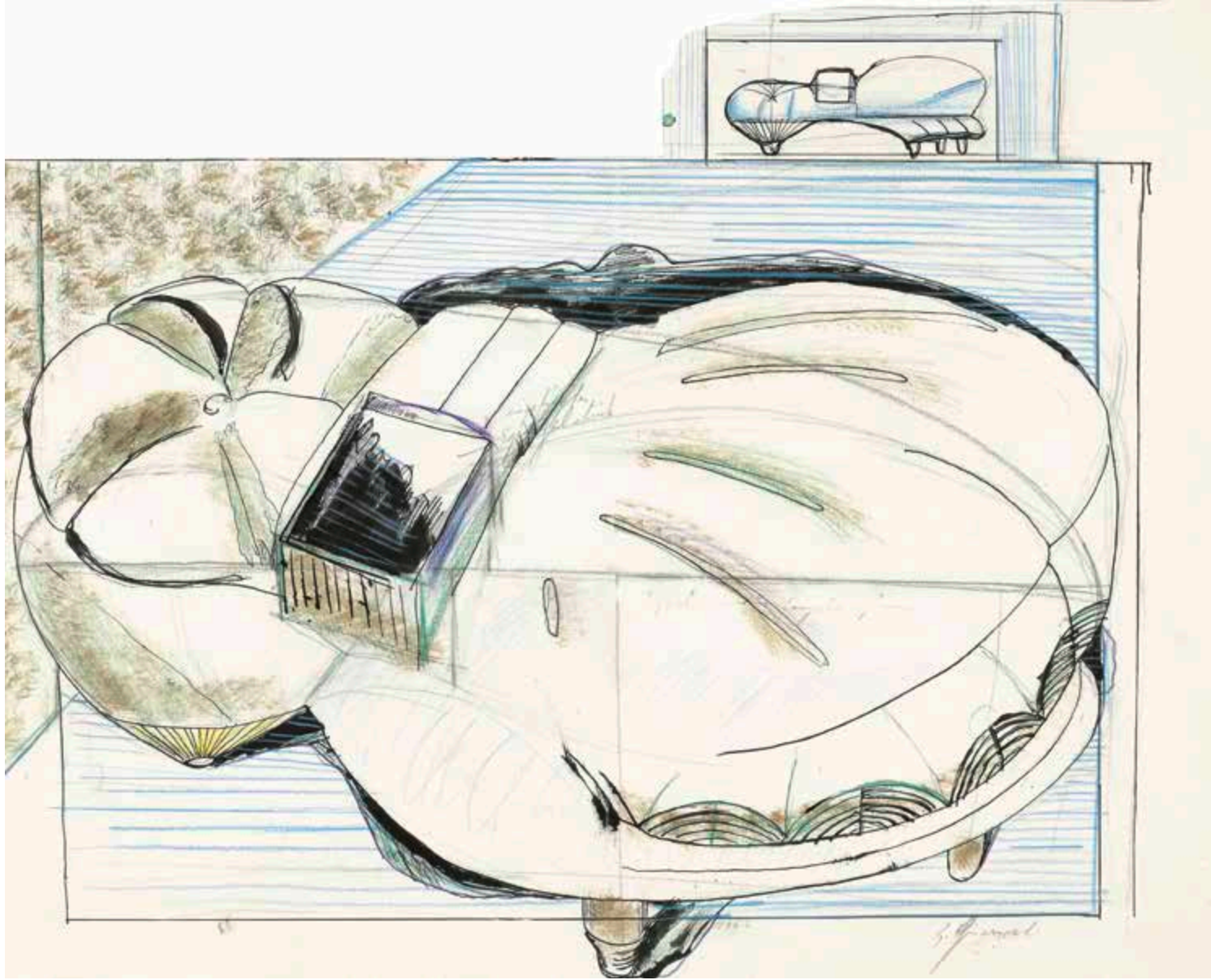
Untitled around 1968
Metal powder paint and tempera on paper
Signed bottom centre B. Gironcoli
89.2 x 62 cm



26

Ohne Titel um 1966-67
Modellentwurf für einen Wettbewerb
der Stadt Wien, Unikat
Gips, bemalt
Busse WV Nr. S-119
H 30 cm, B 41 cm, T 31 cm
Lit.: Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 357, WV Nr. S-119

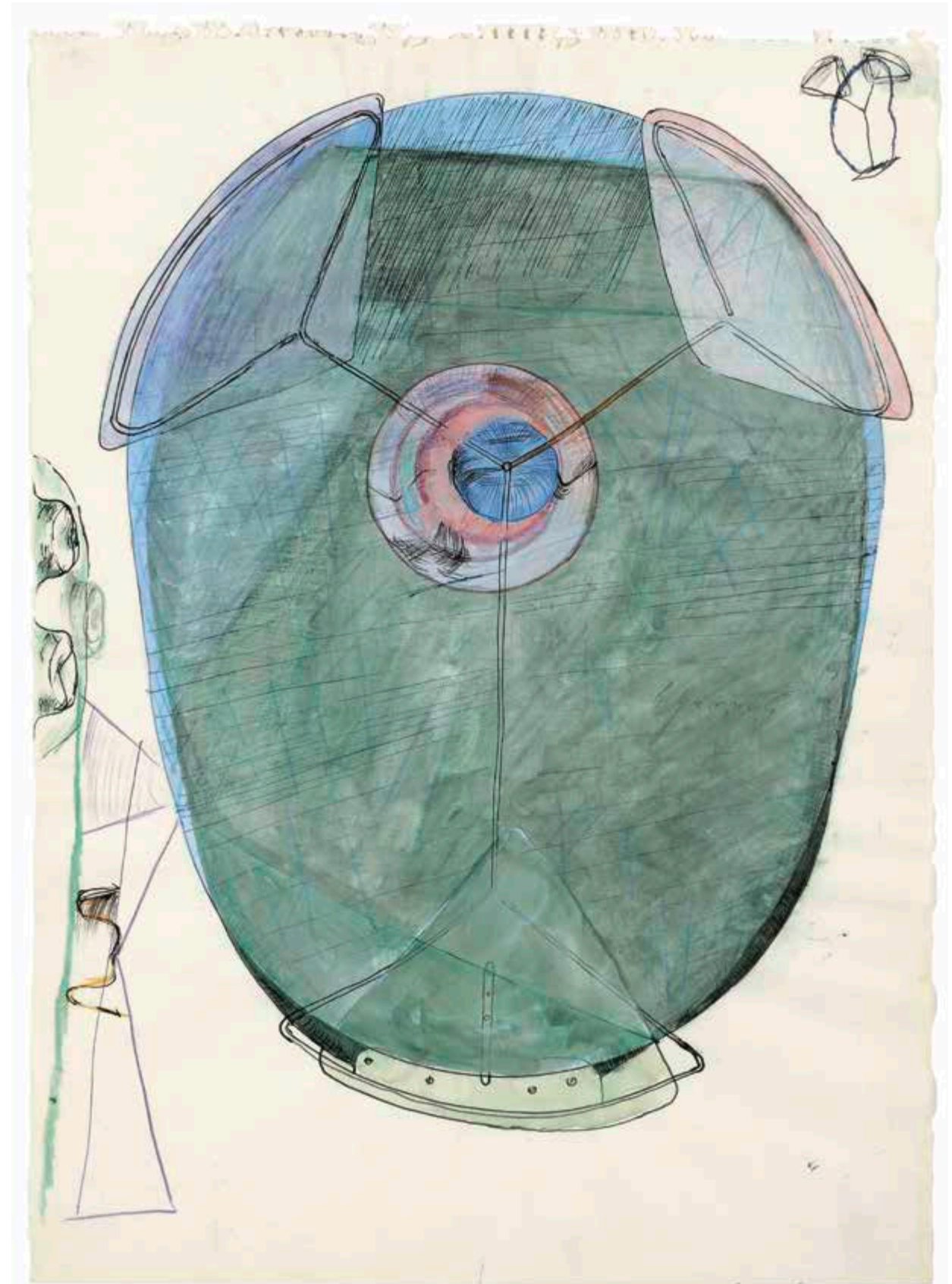
Untitled around 1966-67
Model design made for a competition
of the City of Vienna, unique piece
Plaster, painted
Busse WV no S-119
H 30 cm, W 41 cm, D 31 cm
Lit.: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 357, WV no S-119



27

Ohne Titel 1967
Bleistift, Buntstift und Tusche auf Papier
Rechts unten datiert und signiert 1967 B. Gironcoli
38,8 bzw. 46,8 x 57,5 cm

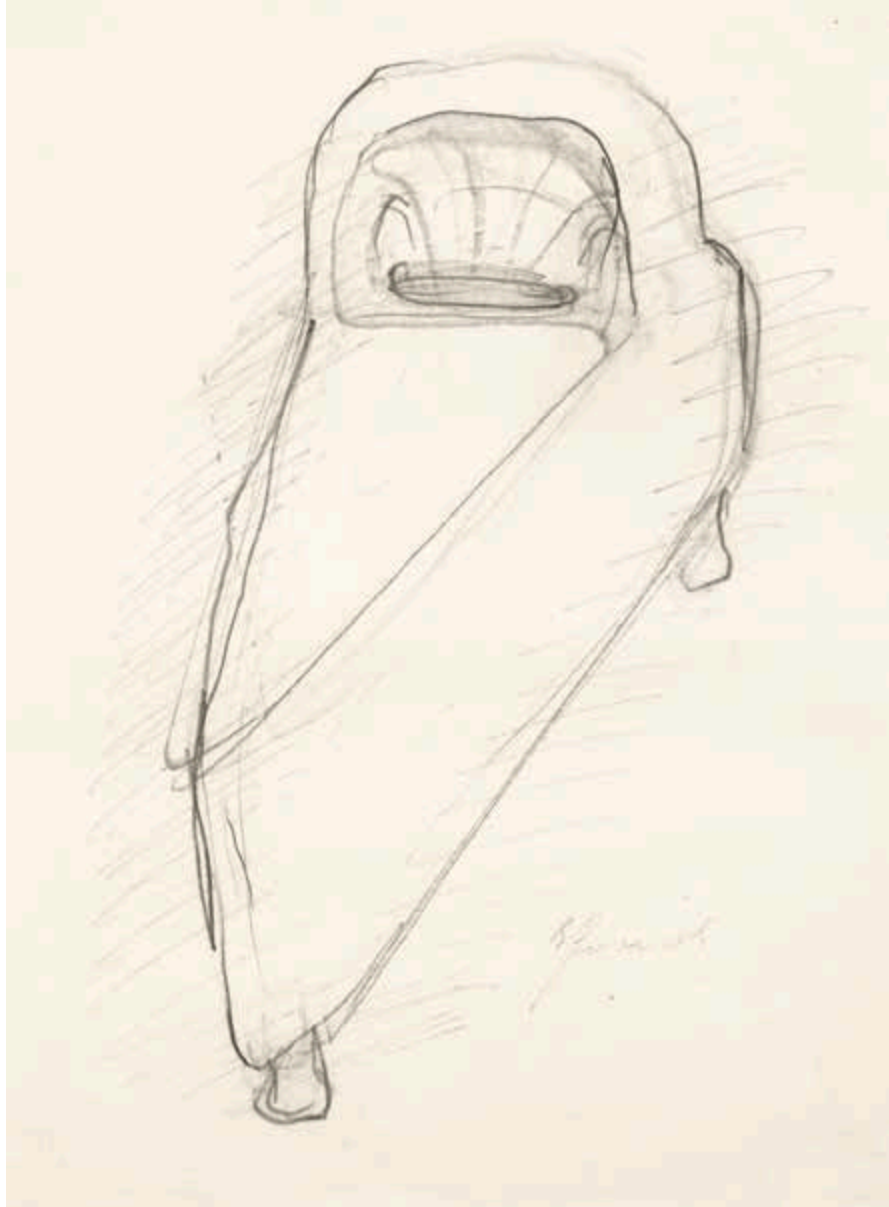
Untitled 1967
Pencil, coloured pencil and ink on paper
Dated and signed bottom right 1967 B. Gironcoli
38.8 resp. 46.8 x 57.5 cm



28

Ohne Titel 1965
Bleistift, Kugelschreiber, Buntstift, Silberfarbe,
Tusche und Wasserfarbe auf Papier
42 x 29,7 cm
Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 32f.

Untitled 1965
Pencil, pen, coloured pencil, silver paint,
ink and watercolour on paper
42 x 29.7 cm
Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 32f



29

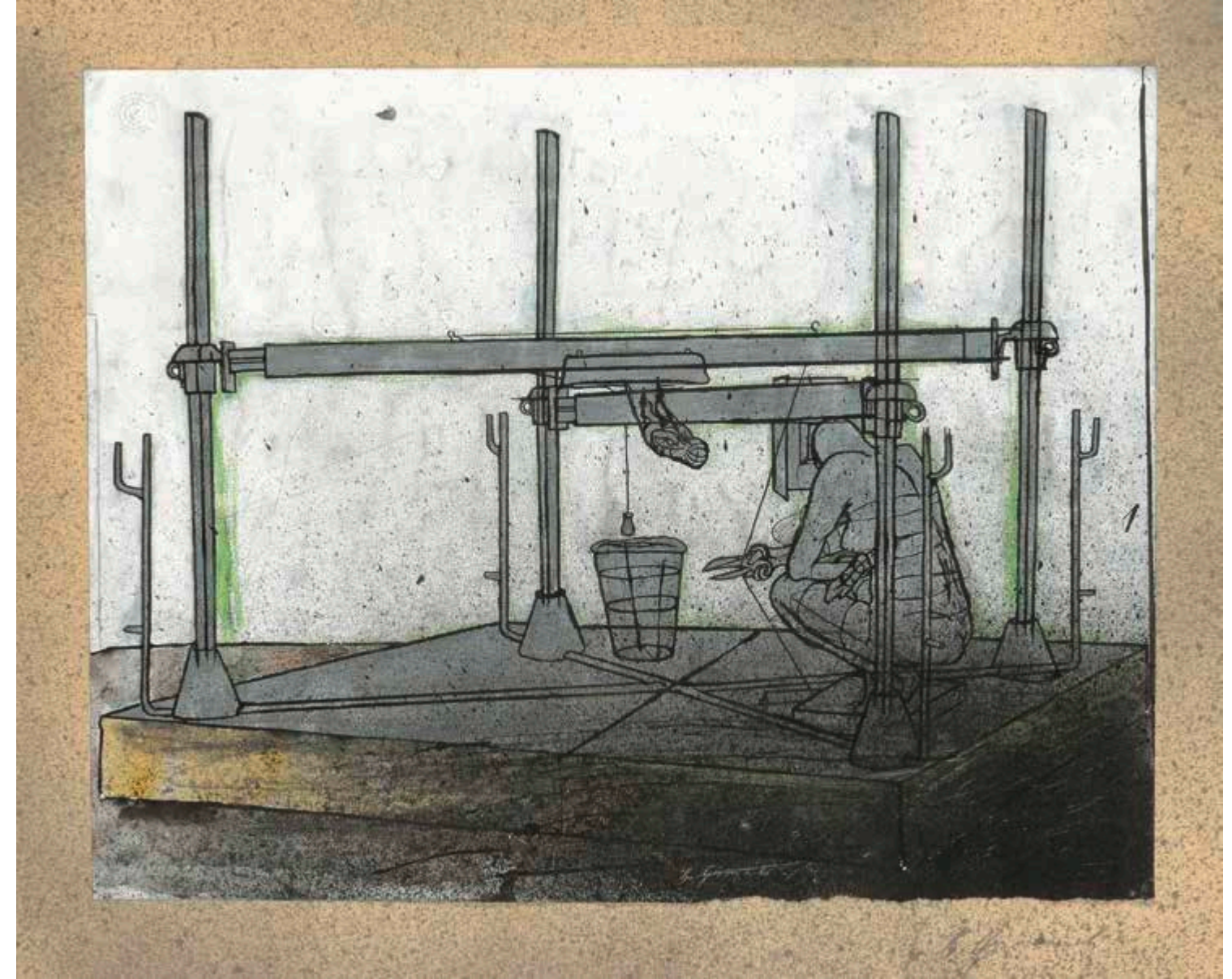
Ohne Titel um 1965
Bleistift auf Papier
Rechts unten signiert B. Gironcoli
27 x 20,2 cm (Passepartoutausschnitt)

Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli, Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 125 und S. 268ff.

Untitled around 1965

Pencil on paper
Signed bottom right B. Gironcoli
27 x 20.2 cm (passepartout cutout)

Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli, Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 125 and p. 268ff

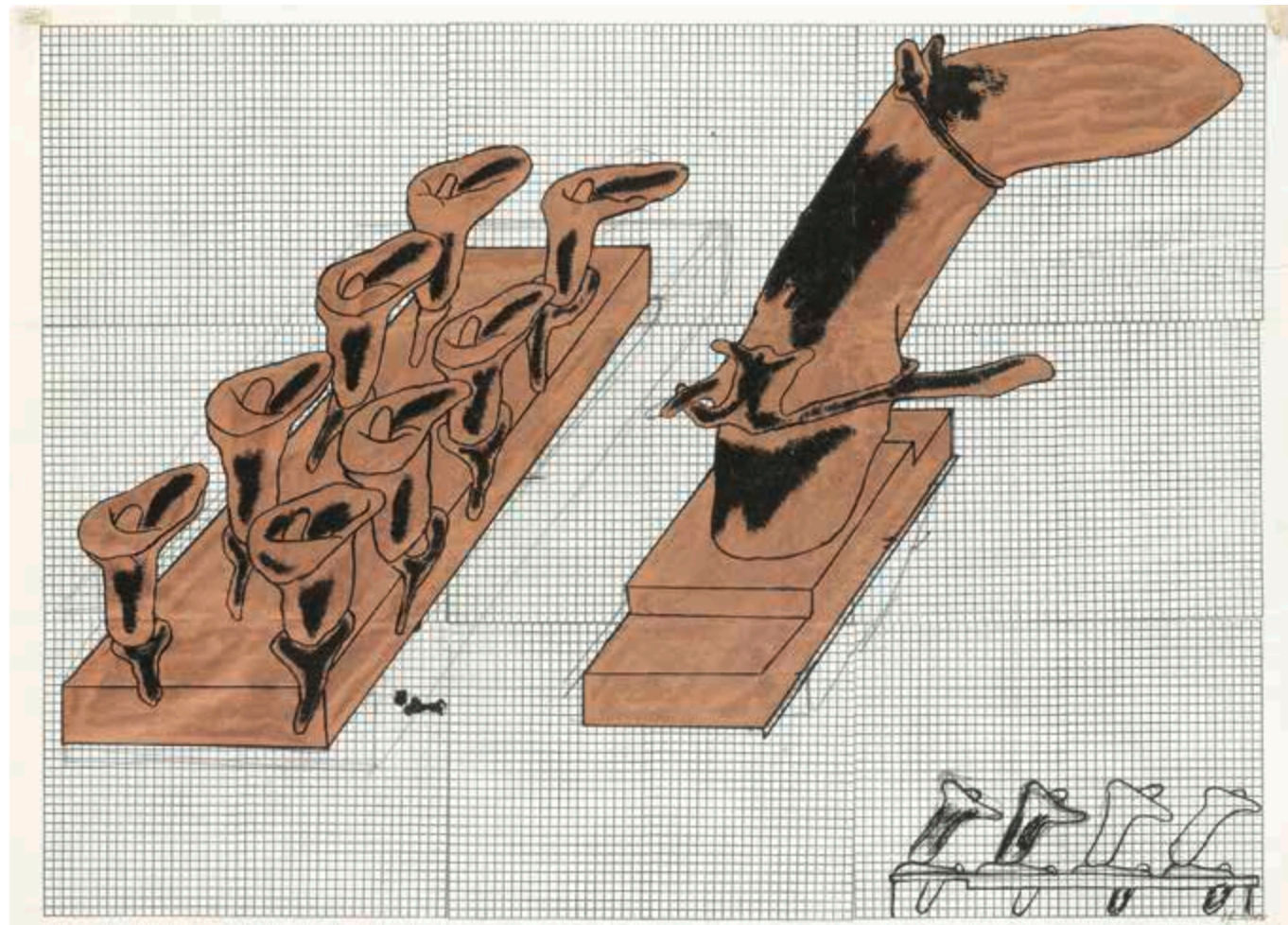


30

Ohne Titel 1966-67
Tusche und Tempera auf Papier auf Karton
Unten Mitte signiert B. Gironcoli auf dem Blatt,
weilers rechts unten signiert B. Gironcoli
auf dem Karton
35,5 x 45,5 cm (Blatt)
47 x 55 cm (Karton)

Untitled 1966-67

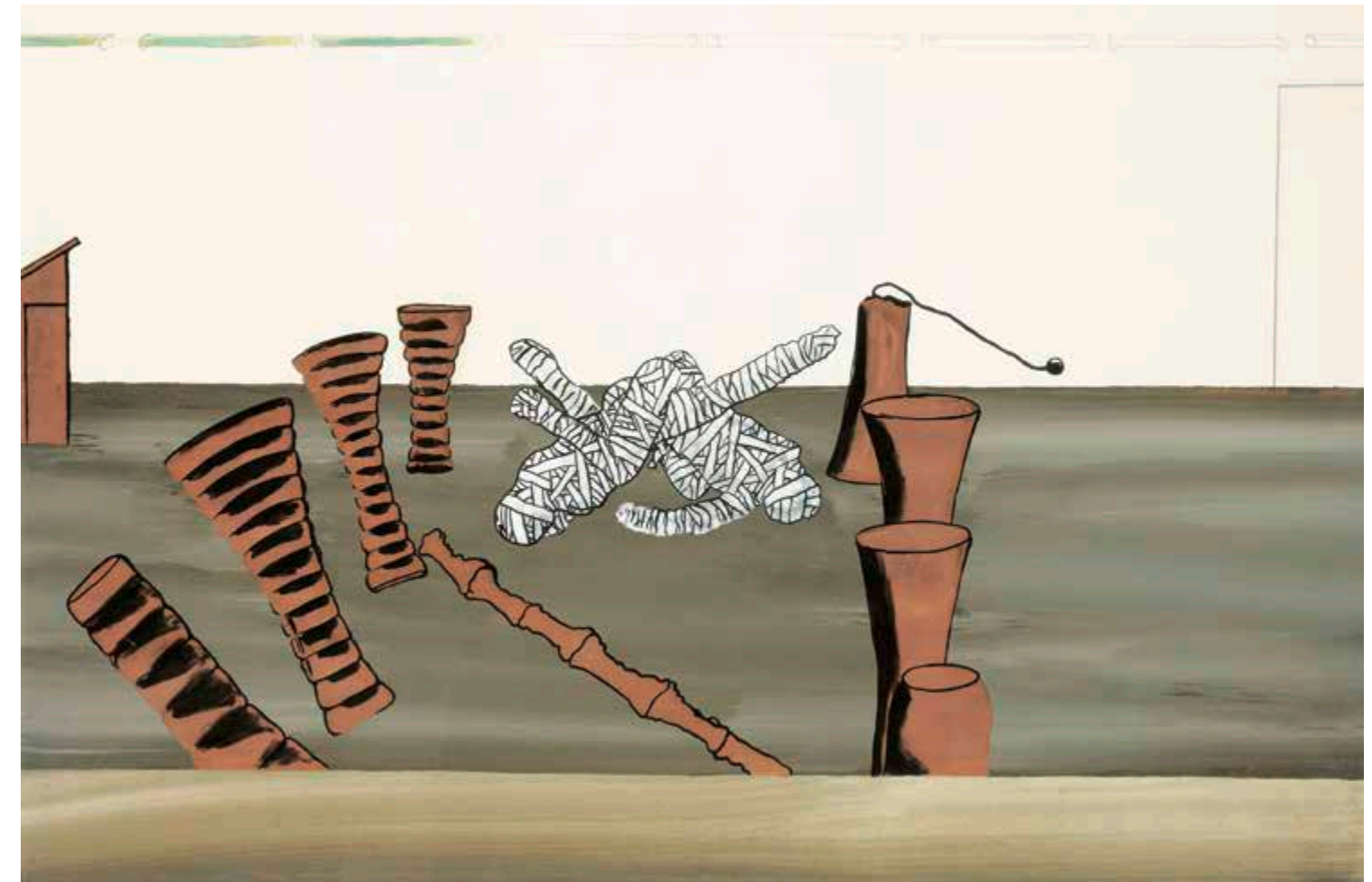
Ink and tempera on paper on cardboard
Signed bottom centre B. Gironcoli on the sheet,
furthermore signed bottom right B. Gironcoli
on the cardboard
35.5 x 45.5 cm (sheet)
47 x 55 cm (cardboard)



31

Ohne Titel 1968
 Metallpulverfarbe, Tusche und Bleistift
 auf kariertem Linienspiegel
 Rechts unten signiert und datiert B. Gironcoli 68
 57,5 x 80 cm
 Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2018
 mit Abb.

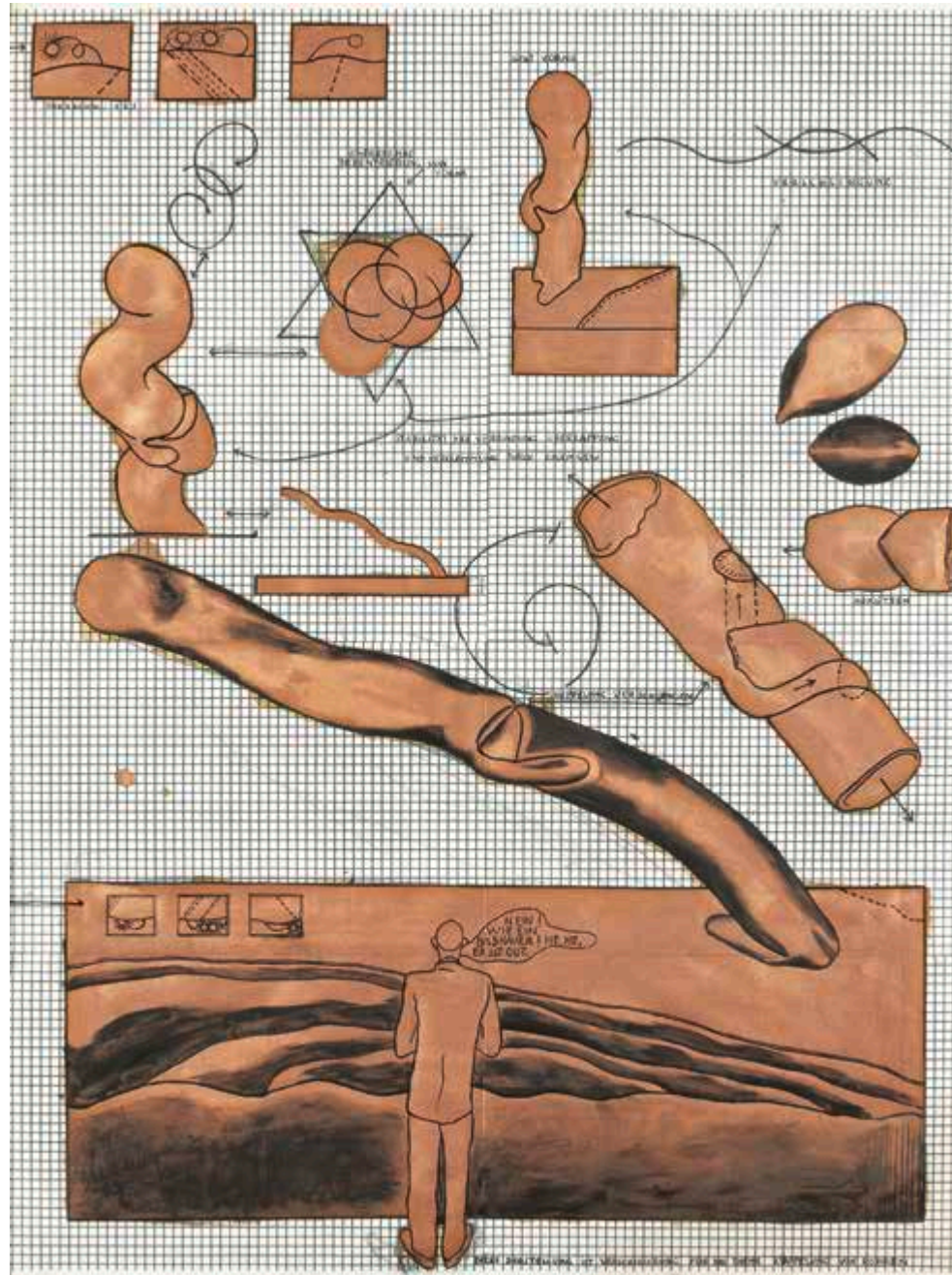
Untitled 1968
 Metal powder paint, ink and pencil
 on grid paper
 Signed and dated bottom right B. Gironcoli 68
 57.5 x 80 cm
 Lit.: Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben", Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2018
 with ill.



32

Ohne Titel 1971-72
 Metallpulverfarbe, Tusche, Gouache
 und Bleistift auf Papier
 63 x 91 cm
 Ausstellung: Bregenzer Kunstverein,
 Bregenz 1995
 Dieses Blatt wird dem MUMOK für die
 Ausstellung „Bruno Gironcoli. In der Arbeit
 schüchtern bleiben“ vom 3. Februar – 27. Mai
 2018 als Leihgabe zur Verfügung gestellt.
 Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 61
 Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit
 schüchtern bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung
 Ludwig, Wien 2018 mit Abb.

Untitled 1971-72
 Metal powder paint, ink, gouache
 and pencil on paper
 63 x 91 cm
 Exhibition: Bregenzer Kunstverein,
 Bregenz 1995
 This sheet will be shown in the exhibition
 "Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben" of the MUMOK from 3 February
 to 27 May 2018.
 Lit.: Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 61
 Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli. In der Arbeit
 schüchtern bleiben", Museum moderner Kunst Stiftung
 Ludwig, Vienna 2018 with ill.



33

Diese Darstellung ist Verschleierung für das Thema Kuppelung von Röhren

1969
Metallpulverfarbe, Tusche und Bleistift auf kariertem Linienspiegel
72,5 x 55,5 cm

Dieses Blatt wird dem MUMOK für die Ausstellung „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“ vom 3. Februar – 27. Mai 2018 als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2018 mit Abb.

This depiction represents the topic of coupling of tubes in disguise

1969
Metal powder paint, ink and pencil on grid paper
72.5 x 55.5 cm

This sheet will be shown in the exhibition “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben” of the MUMOK from 3 February to 27 May 2018.

Lit.: Exhibition catalogue “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben”, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2018 with ill.

34

Säule um 1970
Bronzeguss, Auflage 4
Signiert und nummeriert GIRONCOLI 2/4
Busse WV Nr. S-112

H 79 cm, B 25 cm, D 25 cm

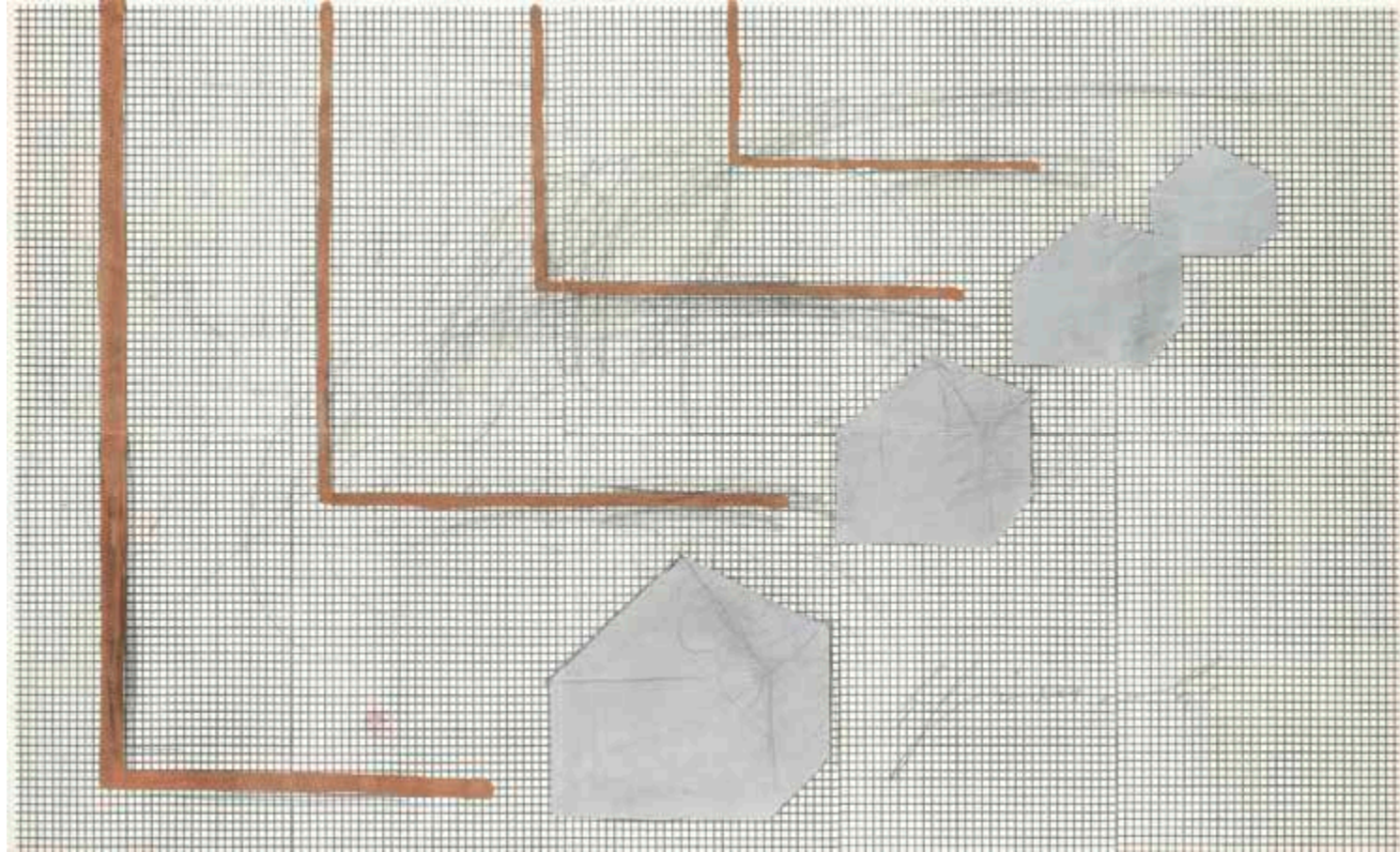
Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 354, WV Nr. S-112

Column around 1970
Bronze cast, edition size 4
Signed and numbered GIRONCOLI 2/4
Busse WV no S-112

H 79 cm, W 25 cm, D 25 cm

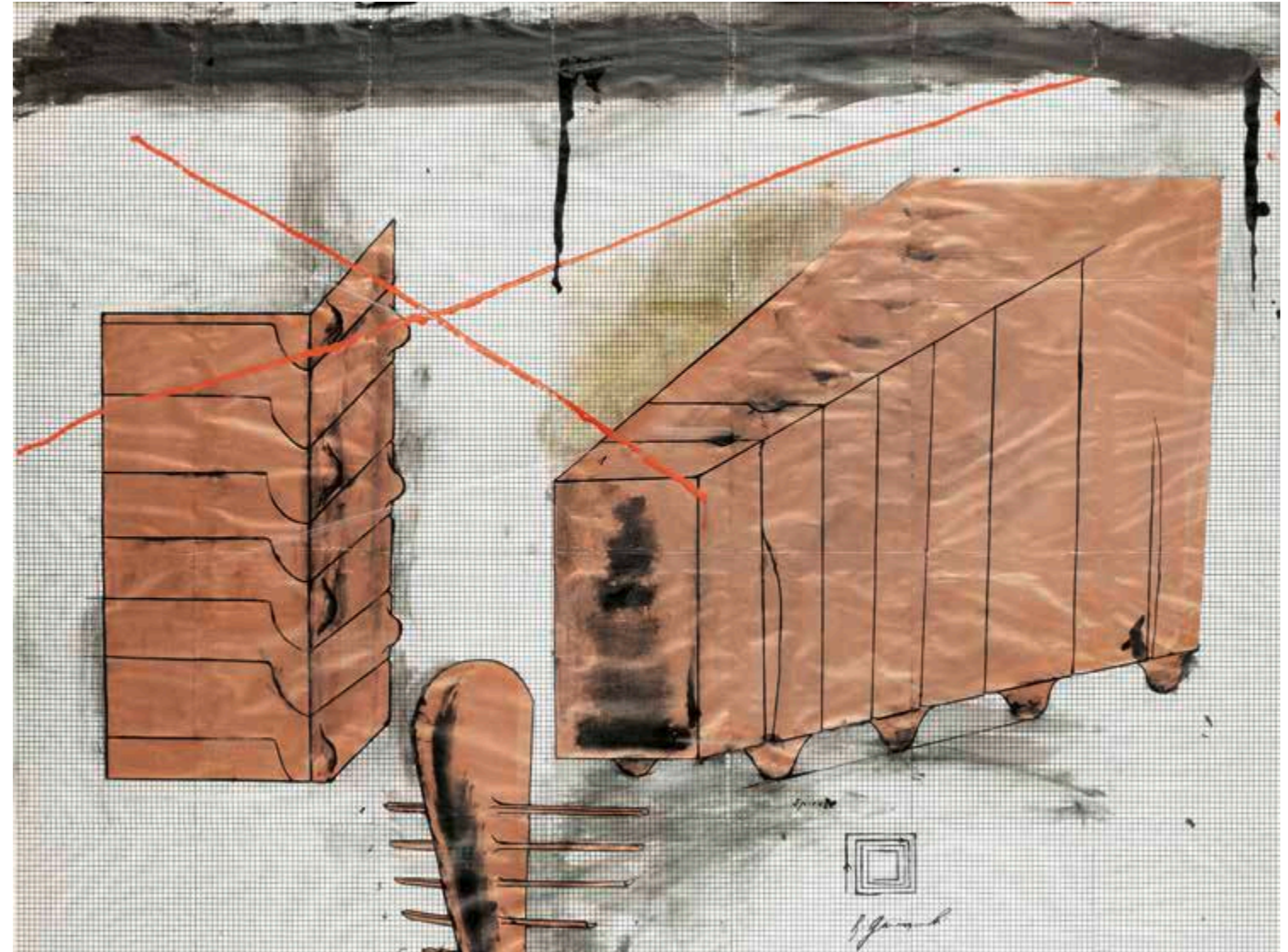
Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 354, WV no S-112





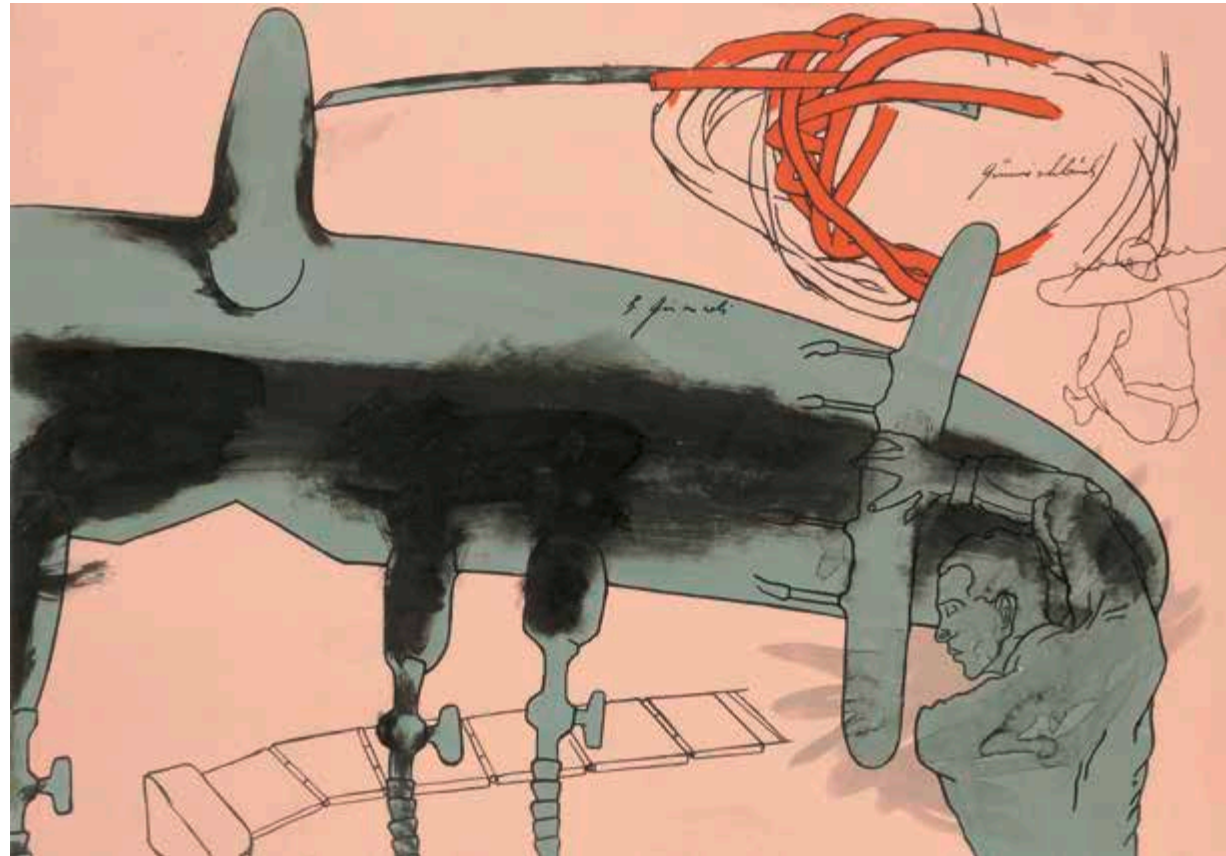
35
Ohne Titel um 1968
 Metallpulverfarbe und Bleistift
 auf kariertem Linienspiegel
 Rechts unten signiert B. Gironcoli
 55 x 89 cm

Untitled around 1968
 Metal powder paint and pencil
 on grid paper
 Signed bottom right B. Gironcoli
 55 x 89 cm



36
Ohne Titel 1975
 Metallpulverfarbe, Tusche und Gouache
 über Bleistift auf kariertem Linienspiegel
 Rechts unten signiert B. Gironcoli
 95 x 125 cm
 Ausstellung: Neue Galerie am Landesmuseum
 Joanneum, Graz 1990
 Dieses Blatt wird dem MUMOK für die Ausstellung
 „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben“
 vom 3. Februar – 27. Mai 2018 als Leihgabe zur
 Verfügung gestellt.
 Lit.: Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. Arbeiten auf Papier“,
 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 1990,
 Abb. S. 35, Nr. 21
 Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2018
 mit Abb.

Untitled 1975
 Metal powder paint, ink and gouache
 over pencil on grid paper
 Signed bottom right B. Gironcoli
 95 x 125 cm
 Exhibition: Neue Galerie am Landesmuseum
 Joanneum, Graz 1990
 This sheet will be shown in the exhibition “Bruno
 Gironcoli. In der Arbeit schüchtern bleiben” of the
 MUMOK from 3 February to 27 May 2018.
 Lit.: Exhibition catalogue “Bruno Gironcoli. Arbeiten auf Papier”,
 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum,
 Graz 1990, ill. p. 35, no 21
 Exhibition catalogue “Bruno Gironcoli. In der Arbeit schüchtern
 bleiben”, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2018
 with ill.



37
Gummischlauch 1975
 Metallpulverfarbe, Tempera
 und Tusche auf Karton
 In der Bildmitte signiert B. Gironcoli
 48 x 68,3 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 75f.
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 221 und S. 294f.

Rubber Sleeve 1975
 Metal powder paint, tempera
 and ink on cardboard
 Signed in the centre B. Gironcoli
 48 x 68.3 cm

Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 75f
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 221 and p. 294f

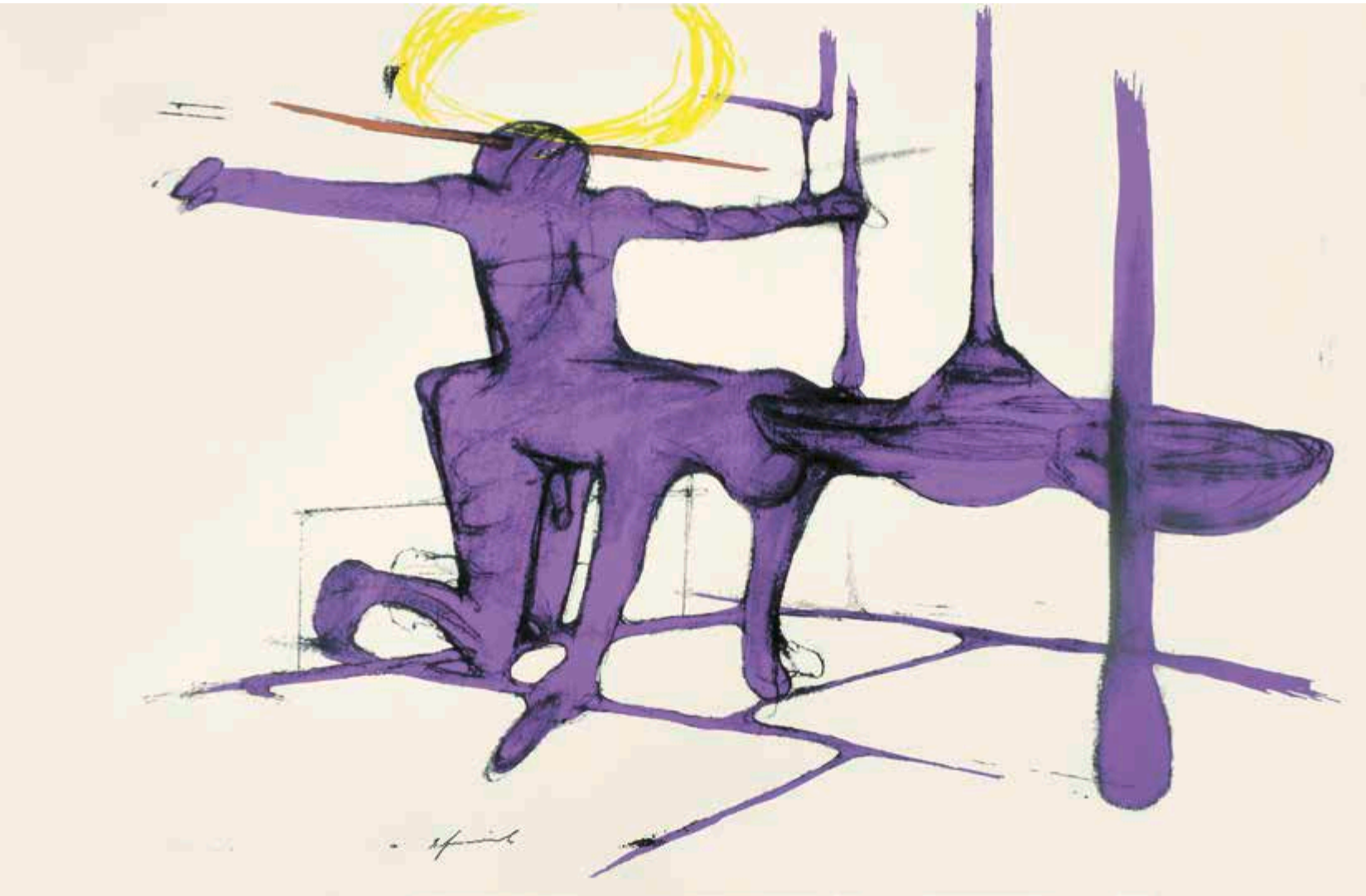


38
Ohne Titel um 1974
 Metallpulverfarbe, Tusche und Gouache
 auf kariertem Linienspiegel
 Rechts unten signiert B. Gironcoli
 72,5 x 101,5 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog „Bruno Gironcoli“,
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, Abb. S. 75f.
 vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 221 und S. 294f.

Untitled around 1974
 Metal powder paint, ink and
 gouache on grid paper
 Signed bottom right B. Gironcoli
 72.5 x 101.5 cm

Lit.: cf Exhibition catalogue "Bruno Gironcoli",
 Bregenzer Kunstverein, Bregenz 1995, ill. p. 75f
 cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 221 and p. 294f



39

Ohne Titel 2009
Siebdruck auf Papier
Links unten signiert B. Gironcoli
120 x 174,5 cm

Untitled 2009
Silkscreen on paper
Signed bottom left B. Gironcoli
120 x 174.5 cm

40

Doppelfigur 1993-94
Bronzeguss auf Holzsockel, Auflage 7
Signiert und nummeriert GIRONCOLI 4/7
Busse WV Nr. SE-12
Gesamt: H 215 cm, B 81 cm, T 33 cm
Figur: H 80 cm, B 70 cm, T 26 cm
Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 325 und S. 363,
WV Nr. SE-12

Double Figure 1993-94
Bronze cast on a wooden base, edition size 7
Signed and numbered GIRONCOLI 4/7
Busse WV no SE-12
Total: H 214 cm, W 81 cm, D 33 cm
Figure: H 80 cm, W 70 cm, D 26 cm
Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 325 and p. 363, WV no SE-12





41

Ohne Titel 1993-96
 Bronzeguss, Auflage 5
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 2/5,
 Monogramm B.G., Editorspunze ETK
 Busse WV Nr. SE-18
 H 49,5 cm, B 74 cm, T 47 cm
 Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 365, WV Nr. SE-18

Untitled 1993-96
 Bronze cast, edition size 5
 Signed and numbered GIRONCOLI 2/5,
 monogram B.G., editor's stamp ETK
 Busse WV no SE-18
 H 49.5 cm, W 74 cm, D 47 cm
 Lit.: Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 365, WV no SE-18



42

Ohne Titel 1993-96
 Aluminiumguss, Auflage 5
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 2/5,
 Monogramm B.G., Editorspunze ETK
 Busse WV Nr. SE-17
 H 75 cm, B 70 cm, T 40 cm
 Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 365, WV Nr. SE-17

Untitled 1993-96
 Aluminium cast, edition size 5
 Signed and numbered GIRONCOLI 2/5,
 monogram B.G., editor's stamp ETK
 Busse WV no SE-17
 H 75 cm, W 70 cm, D 40 cm
 Lit.: cf. Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 365, WV no SE-17



43

Flammenkranz mit Baby 2006

Aluminiumguss, Auflage 3
Signiert und nummeriert GIRONCOLI 3/3
Busse WV Nr. S-106

H 141 cm, B 160 cm, T 121 cm
Diese Arbeit wurde vom Künstler auch als
„Kind im Tulpenbeet“ bezeichnet.

Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 349, WV Nr. S-106

Wreath of Flames with Baby 2006

Aluminium cast, edition size 3
Signed and numbered GIRONCOLI 3/3
Busse WV no S-106

H 141 cm, W 160 cm, D 121 cm
The artist also called this work
"Child in a Bed of Tulips".

Lit.: cf Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen
1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 349, WV no S-106



44

Ohne Titel 2007-08
 Aluminiumguss, Auflage 7 + 3 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 6/7
 H 38 cm, D 74 cm

Diese Skulptur wird in den Nachtrag des Bruno Gironcoli Werkverzeichnisses der Skulpturen von Bettina M. Busse, das im Jahre 2018 erscheinen wird, aufgenommen.

Untitled 2007-08
 Aluminium cast, edition size 7 + 3 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 6/7
 H 38 cm, D 74 cm

This sculpture will be included in the supplement to the Bruno Gironcoli catalogue raisonné of the sculptures by Bettina M. Busse that will be published in 2018.



45

Ohne Titel 2007-08
 Aluminiumguss, Auflage 7 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 7/7
 H 53 cm, D 74 cm

Diese Skulptur wird in den Nachtrag des Bruno Gironcoli Werkverzeichnisses der Skulpturen von Bettina M. Busse, das im Jahre 2018 erscheinen wird, aufgenommen.

Untitled 2007-08
 Aluminium cast, edition size 7 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 7/7
 H 53 cm, D 74 cm

This sculpture will be included in the supplement to the Bruno Gironcoli catalogue raisonné of the sculptures by Bettina M. Busse that will be published in 2018.



46

Gebet 2007
 Aluminiumguss, Auflage 15 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 4/15
 H 25,5 cm, B 20,5 cm, T 61 cm
 Diese Skulptur wird in den Nachtrag des Bruno Gironcoli Werkverzeichnisses der Skulpturen von Bettina M. Busse, das im Jahre 2018 erscheinen wird, aufgenommen.

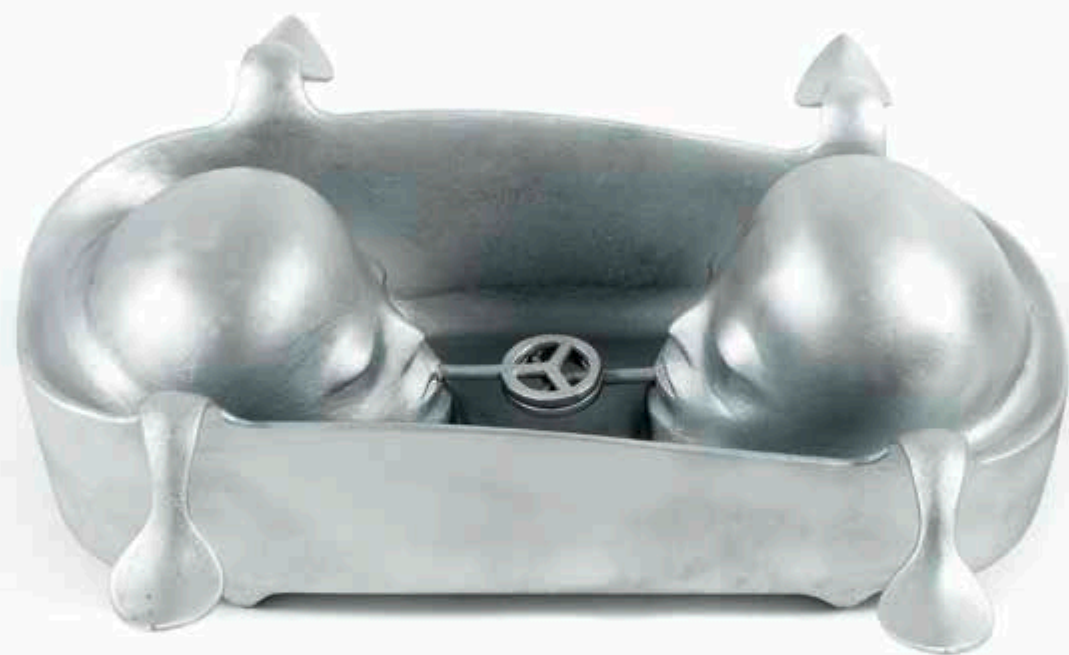
Prayer 2007
 Aluminium cast, edition size 15 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 4/15
 H 25.5 cm, W 20.5 cm, D 61 cm
 This sculpture will be included in the supplement to the Bruno Gironcoli catalogue raisonné of the sculptures by Bettina M. Busse that will be published in 2018.



47

Emil 2007
 Aluminiumguss, Auflage 10
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 8/10
 Busse WV Nr. SE-44
 H 95 cm, B 87 cm, T 54 cm
 Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 371, WV Nr. SE-44

Emil 2007
 Aluminium cast, edition size 10
 Signed and numbered GIRONCOLI 8/10
 Busse WV no SE-44
 H 95 cm, W 87 cm, D 54 cm
 Lit.: cf. Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 371, WV no SE-44



48

Geheimnis 2007
 Aluminiumguss, Auflage 15 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 5/15
 H 27 cm, B 51 cm, T 55 cm
 Diese Skulptur wird in den Nachtrag des Bruno Gironcoli Werkverzeichnisses der Skulpturen von Bettina M. Busse, das im Jahre 2018 erscheinen wird, aufgenommen.

Secret 2007
 Aluminium cast, edition size 15 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 5/15
 H 27 cm, W 51 cm, D 55 cm
 This sculpture will be included in the supplement to the Bruno Gironcoli catalogue raisonné of the sculptures by Bettina M. Busse that will be published in 2018.



49

Brennendes Kind I 1998-99
 Aluminiumguss, Auflage 5 + 2 EA
 Monogrammiert und nummeriert BG II/II,
 Editorspunze ETK
 Busse WV Nr. SE-21
 H ca. 75 cm, B 78 cm
 Lit.: vgl. Bettina M. Busse (Hg.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, Abb. S. 366, WV Nr. SE-21

Burning Child I 1998-99
 Aluminium cast, edition size 5 + 2 EA
 Monogrammed and numbered BG II/II,
 editor's stamp ETK
 Busse WV no SE-21
 H app. 75 cm, W 78 cm
 Lit.: cf. Bettina M. Busse (ed.), Bruno Gironcoli. Die Skulpturen 1956-2008, Ostfildern 2008, ill. p. 366, WV no SE-21



Diese vier Skulpturen werden in den Nachtrag des Bruno Gironcoli Werkverzeichnisses der Skulpturen von Bettina M. Busse, das im Jahre 2018 erscheinen wird, aufgenommen.
 These four sculptures will be included in the supplement to the Bruno Gironcoli catalogue raisonné of the sculptures by Bettina M. Busse that will be published in 2018.

50
Ohne Titel (Streichelähre IV) 2008
 Aluminiumguss, Auflage 30 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 15/30
 H 15 cm, B 31 cm, T 16 cm

Untitled (Children's Ear of Corn IV) 2008
 Aluminium cast, edition size 30 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 15/30
 H 15 cm, W 31 cm, D 16 cm

51
Ohne Titel (Streichelähre II) 2008
 Aluminiumguss, Auflage 30 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 5/5 EA
 H 8,5 cm, B 26 cm, T 14,5 cm

Untitled (Children's Ear of Corn II) 2008
 Aluminium cast, edition size 30 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 5/5 EA
 H 8.5 cm, W 26 cm, D 14.5 cm



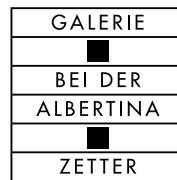
52
Ohne Titel (Streichelähre III) 2008
 Aluminiumguss, Auflage 30 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 11/30
 H 8,5 cm, B 27 cm, T 14,5 cm

Untitled (Children's Ear of Corn III) 2008
 Aluminium cast, edition size 30 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 11/30
 H 8.5 cm, W 27 cm, D 14.5 cm



53
Verschlungene Ähre 2007
 Aluminiumguss, Auflage 10 + 5 EA
 Signiert und nummeriert GIRONCOLI 5/10
 H 45 cm, B 56 cm, T 18 cm

Entwined Ear of Corn 2007
 Aluminium cast, edition size 10 + 5 EA
 Signed and numbered GIRONCOLI 5/10
 H 45 cm, W 56 cm, D 18 cm



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

BRUNO GIRONCOLI

Herausgeber und Eigentümer: Galerie bei der Albertina · Zetter

A-1010 Wien, Lobkowitzplatz 1
Tel. +43/1/513 14 16
Fax +43/1/513 76 74
zetter@galerie-albertina.at
www.galerie-albertina.at

Redaktion: Katharina Zetter-Karner, Christa Zetter
Texte: Andrea Schuster, Bettina M. Busse
Monika Girtler, Sophie Höfer, Maximilian Matuschka, Sophie Weissensteiner
Lektorat: Andrea Schuster, Katharina Zetter-Karner
Übersetzung: Maria Schneeweiß
Grafik-Design: Maria Anna Friedl
Fotos: Graphisches Atelier Neumann, Wien; Franz Hubmann (S. 5)
Lithografie und Druck: Graphisches Atelier Neumann, Wien

© Galerie bei der Albertina · Zetter GmbH, 2018

Angaben ohne Gewähr

